BYZANTINISCHE ZEITSCHRIFT

Unter Mitwirkung

von

Bibliothekar **C. de Boor**-Breslau, Prof. **J. B. Bury**-Dublin, Prof. **Ch. Diehl**-Nancy, Abbé **L. Duchesne**-Paris, Membre de l'Institut, Hofrat Prof. **H. Gelzer**-Jena, Prof. **G. N. Hatzidakis**-Athen, Hofrat Prof. **V. Jagić**-Wien, Prof. **N. Kondakov**-Petersburg, Prof. **Sp. Lambros**-Athen, Prof. **E. Legrand**-Paris, Prof. **J. Müller**-Turin, Prof. **Petros N. Papageorgiu**-Saloniki, Prof. **J. Psichari**-Paris, **K. N. Sathas**-Venedig, korr. Mitgl. d. k. bayer. Akad. d. Wiss., **G. Schlumberger**-Paris, Membre de l'Institut, Prof. **J. Strzygowski**-Graz, Rev. **H. F. Tozer**-Oxford, Gymnasialdir. **M. Treu**-Potsdam, Prof. **Th. Uspenskij**-Odessa, Prof. **A. Veselovskij**-Petersburg

herausgegeben

von

KARL KRUMBACHER

A. O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT ZU MÜNCHEN

III. Band. Jahrgang 1894



Hbist

3
1894

LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1894

Wbg 44/20

1 F

About this Text

Der Physiologus der Moskauer Synodalbibliothek, A. Karnejev, ed.

This text is a description and transcription of the Greek Physiologus attributed to Epiphanius, found in the manuscript Gosudarstvennyj Istoriceskij Musej, Sinod. gr. 467. There is also a general description of the Physiologus genre. All 35 chapters of the Physiologus are included in Greek.

The extract is taken from:

Byzantinische Zeitschrift, Volume 3, 1894, page 26-63

https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11615637

This extract is available from the *Medieval Bestiary: Animals in the Middle Ages* web site, in the Digital Text library:

https://bestiary.ca/etexts/etext116899.htm

Copyright

The text as published in 1894 is in the public domain. This extract edition was created by David Badke in 2026 and is also in the public domain.

CC BY-NC-SA 4.0

Der Physiologus der Moskauer Synodalbibliothek.

Ein Beitrag zur Lösung der Frage nach der Vorlage des armenischen und eines alten lateinischen Physiologus.

Ungeachtet einer überraschenden Menge neuer Publikationen und Ausgaben bleibt noch manches in der merkwürdigen Geschichte des Physiologus unsicher. So vermissen wir eine abschliefsende Aufklärung über die Frage nach der Entstehungsart und Vorlage des armenischen und einer gewissen Redaktion des lateinischen Physiologus. Mit der Lösung dieser Frage will ich mich hier ausschliefslich beschäftigen. Zuvörderst aber sei mir gestattet, einige orientierende Bemerkungen über die genealogischen Beziehungen der einzelnen Rezensionen mitzuteilen.[1])

Die Physiologusversionen gliedern sich in zwei Hauptgruppen, eine orientalische und eine occidentalische. Die letztere umfafst vorzugsweise die lateinischen Versionen (nebst den romanischen und germanischen Bearbeitungen), auffallenderweise aber auch einen armenischen Text.[2])

Die verhältnismäfsig älteste Form des Physiologus ist in den Texten der orientalischen Gruppe erhalten, welche durch die griechische, slavische, äthiopische, die älteste syrische und eine gewisse arabische Version vertreten wird. Den ursprünglichsten Text bieten von den hier genannten

---

1) Das Folgende wird aus meiner vor fast drei Jahren russisch herausgegebenen Schrift über den Physiologus (Materialien und Bemerkungen zur Litteraturgeschichte des Physiologus, St. Petersburg 1890) entnommen. — Was meine Darstellung betrifft, so darf ich hier bemerken, dafs ich völlig selbständig nach den Quellen gearbeitet und erst nachträglich meine Resultate mit denen der neu erschienenen Werke verglichen habe. Das umfangreiche und eindringende Werk Laucherts (Geschichte des Physiologus, Strafsburg 1889) wurde mir etwas spät, nachdem nämlich mein Buch schon gänzlich abgeschlossen worden war, bekannt, so dafs ich Laucherts Resultate nur noch bei der Korrektur in einem sehr bescheidenen Mafse berücksichtigen konnte. Dies war der Grund, weshalb ich diese hervorragende Arbeit in einer ausführlichen Rezension erst später besprochen habe. (Vgl. Januar-Heft 1890 des Journals des Ministeriums der Volksaufklärung.)

2) Vgl. das analoge Verhältnis beim Syntipas.

die drei ersten Rezensionen, zu denen auch eine lateinische Version (= C) gehört. Dieser in einer Berner Handschrift erhaltene Text bietet eine vielfach ältere Rezension als A und B; von dem hohen Werte dieses Textes habe ich bereits an anderem Orte[1]) ausführlich gesprochen.

Hier sei noch bemerkt, dafs die ältere Redaktion des Physiologus nicht durch alle beliebigen griechischen Texte vertreten wird. Die verhältnismäfsig älteste Fassung bieten folgende griechische Handschriften: Γ (trotz mancher Glossen und Scholien), Σ und W, obgleich die letztere in den einzelnen Artikeln von sehr ungleichem Werte ist. Die von Pitra mit A bezeichnete Pariser Handschrift, welche er seinem Text zu grunde gelegt hat, gehört eigentlich nicht in diese Klasse: sie bildet vielmehr das Bindeglied zwischen der ersten und der zweiten Redaktion. Es giebt noch jüngere (oder, nach Lauchert, sekundäre), von einander ziemlich abweichende, griechische Textrezensionen, von denen eine durch Pitras Codex B und eine andere durch Cod. Δ vertreten wird.[2]) Auf diese jüngeren griechischen Texte gehen nur slavische und rumänische Bearbeitungen zurück. Diese Versionen, im Verhältnis zum ursprünglichen Text an Umfang unvollständig, bieten mancherlei fremde Zusätze: aufser der Beigabe ursprünglich dem Physiologus ganz fremder Tiere werden auch den im alten Physiologus behandelten Typen weitere Eigenschaften beigelegt. Die Hermeneia wird, dem Geschmacke späterer Zeit entsprechend, breiter und weitläufiger; aufserdem tritt an Stelle der alten typologischen Deutungsweise eine oft gekünstelte Allegorie. Äufserlich betrachtet, stellen sich diese jüngeren griechischen Umarbeitungen als modifizierte, an Umfang und Kapitelfolge meistenteils sehr willkürlich zusammengestellte Rezensionen dar.

Zur zweiten Redaktion gehören der armenische Physiologus, der Archetypus des jüngeren syrischen Physiologus Leidensis und die lateinischen Texte A, M u. s. w. Aus der letzteren lateinischen Rezension entwickelte sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine spätere, welche durch B, Reg etc. vertreten wird. Vielleicht ist jedoch mit Lauchert anzunehmen, dafs der Physiologus mehr als einmal aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt wurde.[3]) Eine eigenartige Rezension stellen

---

1) Materialien, p. 161—393.

2) Vgl. Lauchert, p. 67—68.

3) Ibid., p. 90. Nach Goldstaub ist der lateinische Cod. A nicht mehr ein reiner Vertreter dieser Redaktionsklasse, da er ein Mischtext aus Artikeln, die zu B gehören, und aus solchen einer anderen Version ist. Das Nähere wird eine Ausgabe einer bis jetzt unbekannten lateinischen Version (cod. Monac. 19417) beibringen. Dieser Text (aus dem 9. Jahrhundert) enthält 48 Artikel, welche eine

die durch die Göttweiher Version repräsentierte lateinische Textklasse und die davon abhängigen deutschen Bearbeitungen dar. Nach Laucherts Meinung sollen diese „Dicta Chrysostomi" als eine Bearbeitung der in A und B überlieferten lateinischen Übersetzung betrachtet werden.[1]) Meines Erachtens aber hat der unbekannte Bearbeiter auch eine mit C verwandte Version berücksichtigt, so dafs ein Mischtext aus den mit A, B und C verwandten Rezensionen entstanden ist.[2])

Diese zweite Redaktion bietet eine charakteristische, von der ersten abweichende und vorläufig aus den griechischen Texten gänzlich unbekannte Reihenfolge der Kapitel. Die naturgeschichtlichen Erzählungen aber enthalten fast nichts, was nicht auch dem ältesten Physiologus angehörte. Dabei hat der Text manche Umwandlungen, und besonders der allegorische Teil manche Erweiterung und Überarbeitung erfahren.

Was nun den armenischen Physiologus und die lateinischen Versionen (A, B) betrifft, so wurde bereits hervorgehoben, dafs einige Einzelheiten auf Übereinstimmung mit gewissen griechischen Rezensionen (A, B) hinweisen. Hauptsächlich wurden aber, wie gesagt, die Auslegungen von der Erweiterung betroffen, welche in der Regel sehr stark hervortritt.[3]) Somit weichen die armenische und die lateinischen Versionen von allen bis jetzt bekannten griechischen Texten fast vollständig ab, und es konnten aus dem bisher vorliegenden Material nur einige von den Änderungen, welche den armenischen und den lateinischen Versionen gemeinsam sind, belegt werden. Es lag also, da bis jetzt kein griechischer Text von gleicher oder ähnlicher Gestalt aufgefunden war, die Vermutung nahe, dafs darin eine Willkür des armenischen (resp. lateinischen) Übersetzers zu erkennen sei[4]); dagegen blieb die Thatsache der jedenfalls sehr auffallenden Übereinstimmungen zweier verschiedener Übersetzungen (lateinisch und armenisch) gänzlich unerklärbar.

Es liegt nun klar zu Tage, dafs diese gemeinsamen Abweichungen vom überlieferten Texte nur aus einer den beiden Übersetzungen gemeinschaftlichen Grundlage hervorgegangen sein können. Bereits in meiner früheren Schrift hatte ich sehr viele Einzelheiten zusammen-

---

dem jüngeren syrischen und armenischen Physiologus ähnliche Reihenfolge zeigen. (Vgl. die Entwicklung des lateinischen Physiologus, p. 4 = Vhdl. der 41. deutschen Philol.-Vers. p. 215.)

1) Ibid., p. 92.

2) Vgl. meine oben erwähnte Rezension, p. 9.

3) Manchmal ist die Auslegung nicht dem Inhalte, sondern nur der Form nach verschieden.

4) Lauchert, p. 80 und 91.

gestellt, welche mit Sicherheit auf eine verwandte Vorlage für die armenische und lateinische Übersetzung weisen.[1]) Jetzt bin ich vollständig in der Lage zu zeigen, dafs die oben erwähnte Übereinstimmung der armenischen und lateinischen Texte auf der gemeinsamen Abhängigkeit von einer griechischen Redaktion beruht, von der ich neuerdings in der Moskauer Synodalbibliothek ein Exemplar aufgefunden habe. Diesen Text will ich im folgenden publizieren.[2]) Die Handschrift (Nr. 432) enthält einen griechischen Nomokanon und ist von einer und derselben Hand (etwa im 11. Jahrhundert) geschrieben. Der Physiologustext findet sich auf fol. 192—203 unter dem Titel: *Πέτρου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας* (scil. *φυσιολόγος*). Dieser Petrus von Alexandria († 311) ist derselbe Bischof, den man auch für den Verfasser des Chronicon Paschale ansah. Ein Inhaltsverzeichnis fehlt in der Handschrift. Die Reihenfolge der (35) Kapitel ist folgende:

1. *σαύρα*; 2. *λέων*; 3. *λυθίωψ*[3]); 4. *λίθοι πυροβόλοι*[4]); 5. *πρίων*; 6. *χαλαδριός*; 7. *πελεκάνος*; 8. *νυκτικόραξ*; 9. *ἀετός*; 10. *φοῖνιξ*; 11. *ἔποψ*; 12. *ὄναγρος*; 13. *ἔχιδνα*; 14. *ὄφις*; 15. *μύρμηξ*; 16. *σειρῆνες καὶ ὑποκένταυροι*; 17. *ἐχῖνος*; 18. *ἀλώπηξ*; 19. *πάνθηρ*; 20. *ἀσπιδοχελώνη*; 21. *πέρδιξ*; 22. *γύψ*; 23. *καστόριον*; 24. *ὕαινα*; 25. *δένδρον περιδέξιον*; 26. *κορώνη*; 27. *τρυγών*; 28. *χελιδών*; 29. *ἔλαφος*; 30. *βάτραχος*; 31. *σαλαμάνδρα*; 32. *λίθος ἀδαμάντινος*; 33. *μυρμηκολέων*; 34. *γαλῆ*; 35. *μονοκέρως*.

Eine solche Kapitelfolge wurde bis jetzt in keinem griechischen Text nachgewiesen. Nur der erste Artikel (*σαύρα*) steht aufser der richtigen Reihenfolge; die weiteren (von Nr. 2 bis Nr. 22) entsprechen genau der Reihenfolge des armenischen und einiger lateinischer Texte; die nächsten Kapitel des armenischen Physiologus (nämlich Nr. 22 bis 25) stehen in unserem Texte am Schlufs (= Nr. 33—35); endlich zeigen die übrigen Kapitel unseres Textes (Nr. 23; 25—29: die *ὕαινα* ist, wie bekannt, im armenischen Physiologus ausgefallen) wiederum eine mit der armenischen Version übereinstimmende Reihenfolge. Die Erzählungen vom Frosch, Salamander und Diamant (Nr. 30—32) fehlen im armenischen Text.

Ich will nunmehr versuchen, das Verhältnis dieses Textes (*Π*) zu den anderen uns bekannten griechischen näher zu bestimmen.

1) Karnejev, p. 274, 355 u. a.

2) Der Inhalt dieser Handschrift war mir durch die gütige Mitteilung des Herrn Prof. A. S. Pavlov bekannt geworden. Ich bezeichne diesen Text durchgehends mit *Π*.

3) Der Titel lautet in der Handschrift: *ἀλλὰ περὶ παλιτενομένων καὶ μὴ* (sic) *μεινάντων εἰς τέλος*.

4) Unter dem Titel: *οἷον γὰρ καὶ γυναῖκας ἀποστρέφεται ἀνὴρ σοφός*.

Unsere Redaktion (*II*) entwickelte sich aus der bereits modifizierten Rezension *A*. Dies ergiebt sich aus folgender Thatsache: unser Text hat fast alle Änderungen und Abweichungen des Typus *A* von der älteren Redaktion (*Γ*, *Σ*, W) bewahrt. Zu diesen Änderungen kommen in der Redaktion *II* nur noch neue und zweifellos stärkere hinzu. *A* steht noch in ziemlich engem Anschluſs an den altüberlieferten Text, die Neubearbeitung (*II*) aber weicht schon in vielen Punkten von *Γ*, *Σ*, W vollständig ab. Der armenische (resp. lateinische) Physiologus seinerseits geht nun auf eine griechische Redaktion zurück, die sich als sehr nahe verwandt mit unserem Text erweist.[1]) Nicht in allen Beziehungen stimmt freilich der armenische Text mit unserer griechischen Version überein: einiges geht auf eine etwas verschiedene Vorlage zurück, manches aber beruht möglicherweise auf bloſser Willkür oder auf Miſsverständnis des Übersetzers oder der Abschreiber.

Trotz solcher Diskrepanzen schlieſst sich der armenische Physiologus auf das engste an die Synodalhandschrift an. Zugleich ist unsere Neubearbeitung als Urvorlage der lateinischen Rezensionen (A, M, B, Reg) anzusehen. In der Gestalt aber, in welcher die lateinischen Versionen uns jetzt vorliegen, zeigen diese Texte manche spätere Umbildungen und willkürliche Änderungen des überlieferten Textes.

Die nahe Verwandtschaft des armenischen (resp. lateinischen) Physiologus mit unserer griechischen Redaktion (*II*) wird aus dem ausführlichen kritischen Apparat unter dem Text ersichtlich werden. Ich verweise hier nur besonders auf folgende Kapitel: 3, 5, 14, 19, 20, 22 u. s. w. Ich lasse nun den Wortlaut dieses Textes getreu nach der Handschrift folgen und bemerke dazu nur folgendes: der Text wird möglichst treu wiedergegeben; nur die Ligaturen und Abbreviaturen werden aufgelöst. Gewisse Änderungen habe ich mir nur in wenigen, ausdrücklich hervorgehobenen Fällen erlaubt.[2]) Die von mir in ⟨ ⟩ gesetzten Stellen fehlen in der Handschrift und sind, wo es mir

---

1) Somit müssen wir Pitras Hypothese von der überaus groſsen Bedeutung des armenischen Textes gänzlich verwerfen (vgl. auch Lauchert, p. 80 und Land, Otia Syriaca IV 119). Leider finden wir diese unzutreffende, für den heutigen Stand der Physiologusfrage durchaus antiquierte Ansicht in der sonst so verdienstvollen bibliographischen Übersicht über die slavische Philologie von Dr. Fr. Pastrnek wieder. Der Verfasser glaubt nämlich, daſs der armenische Text die älteste griechische Fassung des Physiologus wiedergebe (p. 187): die Schuld daran trägt freilich der stark kompilatorische, ohne genaue Sachkenntnis geschriebene Aufsatz des Herrn Močulskij. (Vgl. dazu die sachkundigen Anmerkungen des Herrn Polivka im Archiv f. slav. Philol. XIV 379.)

2) Nur unsinnige Entstellungen und sonstige Nachlässigkeiten des handschriftlichen Textes sind stillschweigend berichtigt.

rätlich schien, aus anderen ergänzt worden. Grofse Anfangsbuchstaben setze ich nur, wo in der Handschrift farbige (rote) Initialen stehen: aufserdem in den Eigennamen, obgleich diese dort klein geschrieben sind. Was die Varianten betrifft, so sei noch folgendes bemerkt: wo in den kritischen Anmerkungen *A* nicht ausdrücklich erwähnt worden ist, ist überall unser Text als damit gleichlautend zu betrachten.

Zuletzt habe ich dem hochverehrten Herrn Prof. A. S. Pavlov meinen innigsten Dank auszusprechen für die uneigennützige Liebenswürdigkeit, mit welcher er meine Aufmerksamkeit auf die Synodalhandschrift gelenkt hat. Ebenso bin ich Herrn Hofrat Professor V. Jagić für seine aufmunternde Teilnahme an meiner Arbeit den gröfsten Dank schuldig.

Abkürzungen.

A = Cod. Parisinus 2426, saec. XV.
B = „ „ 1140 A, saec. XIV.
Γ = „ „ 2509, —
Δ = „ „ 2027, saec. XIII.
E = Textus editus a Pontio de Leone.
Π = Codex Mosquensis, Synod. bibl., N. 432, saec. XI.
Σ = „ „ „ „ , N. 298, saec. XV.
W = Textus Vindobonensis, editus a Laucherto.
Codices latini: A, B, C = editi a Cahier (NN. 10074, 233 et 318).
M = cf. Classici auctores, t. VII, Romae, 1835, p. 589 sqq.
Reg = cf. M. Fr. Mann (Der Bestiaire divin, p. 37 sqq.).
aeth. = textus aethiopicus (cf. Fr. Hommel, Die äthiopische Übersetzung, p. 45 sqq.).
slav. = textus slavicus, saec. XV—XVI (auch mit *A* bezeichnet).[1])
Karnejev = Materialien und Bemerkungen zur Litteraturgeschichte des Physiologus, St. P. 1890.
Lauchert = Geschichte des Physiologus, Strafsburg 1889.
P = textus emendatus a Pitra (Spicilegium Solesmense III 338 sqq.).
N. M = Nouveaux mélanges d'archéologie, par Ch. Cahier, 1874, p. 118—138. (*K* = der arm. Text.)
Goldstaub = Die Entwicklung des lat. Physiologus in den Verhandlungen der 41. deutschen Philologenversammlung p. 212—221.

1) Einige Stellen der slav. Übersetzung werden in dem kritischen Apparat lateinisch, zuweilen auch griechisch wiedergegeben.

Der Physiologus der Synodalhandschrift.

Πέτρου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας (scil. *Φυσιολόγος*).

Kap. 1. *Περὶ σαύρας ἡλιακῆς.*

Ἔστιν καλουμένη σαύρα ἡλιακὴ ὡς φησιν ὁ φυσιολόγος. ὅταν γηράσῃ, ἐμποδίζεται τῶν δύο ὀφθαλμῶν καὶ πηροῦται, μὴ βλέπουσα τὸ τοῦ ἡλίου φῶς. τί οὖν ποιεῖ τῇ ἑαυτῆς καλῇ φύσει; ζητεῖ τοῖχον βλέποντα εἰς ἀνατολάς, καὶ εἰσβαίνει εἰς ῥαγάδα τοῦ τοίχου, προσβλέπουσα τῇ ἀνατολῇ. καὶ ἀνατέλλοντος τοῦ ἡλίου ἀνοίγονται αὐτῆς οἱ ὀφθαλμοὶ καὶ νέα γίνεται. οὕτω καὶ σύ, ὦ ἄνθρωπε, εἰ τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον ἔχεις ἔνδυμα, βλέπε, μήποτε οἱ ὀφθαλμοὶ τῆς καρδίας
f. 192ᵛ *σου ἐμποδισθῶσιν· ζήτησον τὸν νοερὸν ἀνατέλλοντά σοι ἥλιον, ‖ τὸν Σωτῆρα Χριστόν, οὗ τὸ ὄνομα ἀνατολὴ καλεῖται ἐν τῷ προφήτῃ. καὶ οὗτος ὁ ἥλιος τῆς δικαιοσύνης ἀνοίξει τοὺς νοεροὺς ὀφθαλμούς σου. καὶ τὸ ἔνδυμα τοῦ παλαιοῦ ⟨ἀνθρώπου⟩ νέον ἔν σοι γέννηται. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἐλάλησεν περὶ τῆς φύσεως ἑκάστου γένους.*

Kap. 2. *Περὶ τοῦ λέοντος.*

Ἀρξόμεθα λαλῆσαι περὶ τοῦ λέοντος, τοῦ βασιλέως τῶν θηρίων, ἤτοι τῶν ζώων. καὶ γὰρ ὁ Ἰακὼβ εὐλογῶν τὸν Ἰωσὴφ ἔλεγεν· „σκύμνος λέοντος Ἰούδα· ἐκ βλαστοῦ, υἱέ μου,“ καὶ τὰ ἑξῆς.

Kap. 1. In *Π* steht als Überschrift nur: *σαύρα.* Z. 1: *ὡς φησιν ὁ φ. . . . . γηράσῃ*] dafür lesen *Σ* und W: *ὁ φ. ἔλεξε περὶ αὐτῆς· ὅτι ὅταν γηράσῃ.* — Z. 2 P: *τοὺς δύο ὀφθαλμούς. Σ*: *τοῖς ὀφθαλμοῖς.* W: *τοὺς ὀφθαλμούς.* — Z. 3: *τί οὖν ποιεῖ . . . . . φύσει*] fehlt in W, aber *Γ*, *Σ* lesen: *τί οὖν ποιήσει* (*Σ*: *νοήσει*) *ἐν ἑαυτῇ καλῇ φύσει.* — Z. 4. W: *πρὸς ἀνατολήν, καὶ εἰσέρχεται . . . . .* Das folgende *προσβλέπουσα τῇ ἀνατολῇ* fehlt in W. — Z. 5 nach: *καὶ ἀνατέλλοντος . . . . . οἱ ὀφθαλμοί* folgt in W noch: *ἀτενιζούσης πρὸς αὐτόν.* — Z. 6: *νέα γίνεται*] P: *νέα πάλιν γ.* W: *ὑγιὴς γ.* — *οὕτω*] statt dessen lesen *Σ*, W: *τοῦτον* (*Σ*: *οὖν*) *τὸν τρόπον.* — Z. 6—7: *εἰ τὸν παλαιὸν . . . . ἔνδυμα*] *Σ*, W lesen: *εἰ τοῦ παλαιοῦ ἀνθρώπου, κτλ.* — Z. 7: *βλέπε, μήποτε*] fehlt in *Σ*, W. Das Weitere in *Σ*, W ziemlich abweichend: *καὶ οἱ ὀφθαλμοὶ τῆς διανοίας σου ἀμβλυωποῦσι, ζήτησον ἀνατέλλοντα τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης, Χριστὸν Θεὸν ἡμῶν, οὗ τὸ ὄνομα ἀνατολὴ καλεῖται ἐν τῷ προφήτῃ· καὶ αὐτὸς ἀνοίξει τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς καρδίας σου* (in W folgt noch: *καὶ ἀπελάσει πᾶσαν σκοτίαν ἀπὸ σοῦ*). — Z. 10 P (so auch *Σ*, W) hat statt: *οὗτος ὁ ἥλιος τῆς δικαιοσύνης* nur: *αὐτός.* — Z. 11—12. Diese Zeilen (*καὶ τὸ ἔνδυμα* bis *ἑκάστου γένους*) fehlen in P, *Σ*, W, so wie auch in der slavischen und äthiopischen Übersetzung.

Kap. 2. Überschrift fehlt. Z. 2: *εὐλογῶν τὸν Ἰωσήφ*]: überall steht: *τὸν Ἰούδα.* Die Lesart unserer Handschrift ist aller Wahrscheinlichkeit nach als eine Nachlässigkeit des Schreibers zu betrachten. — Z. 2—3. In *Γ*, *Σ* lautet die Bibelstelle so: *σκύμνος . . . υἱέ μου, ἀνέβης.* In W: *σκύμνος . . . . ἀνέβης. ἀναπεσὼν*

Ὁ φυσιολόγος ἐξηγούμενος περὶ τοῦ λέοντος εἶπεν, ὅτι τρεῖς φύσεις ἔχει. πρώτη αὐτοῦ φύσις· ὅταν περιπατῇ ἐν τῷ ὄρει καὶ ἔρχεται αὐτῷ ὀσμὴ τῶν κυνηγῶν, τῇ οὐρᾷ αὐτοῦ συγκαλύπτει ἑαυτοῦ τὰ ἴχνη, ἵνα μὴ ἀκολουθοῦντες αὐτοῦ τοῖς ἴχνεσιν οἱ κυνηγοὶ εὕρωσιν αὐτοῦ τὴν μάνδραν καὶ πιάσωσιν αὐτόν. Οὕτω καὶ ὁ Σωτήρ μου, ὁ νοερὸς λέων νικήσας, ἐκ φυλῆς Ἰούδα, ἡ ῥίζα Δαυίδ, ἀποσταλεὶς ἀπὸ τοῦ ἀενάου πατρός, ἐκάλυψεν τὰ νοερὰ αὐτοῦ ἴχνη, τουτέστιν τὴν θεότητα. μετὰ ἀγγέλων ἄγγελος ἐγένετο, μετὰ ἀνθρώπων ἄνθρωπος, μετὰ ἐξουσιῶν ἐξουσία, ἕως καταβάσεως αὐτοῦ. κατέβη γὰρ εἰς τὴν μήτραν Μαρίας, ὅπως σώσῃ τὸ πεπλανημένον γένος τῶν ψυχῶν τῶν ἀνθρώπων. „καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο, καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν·“ ἐκ τούτου ἀγνοοῦντες αὐτὸν ἄνω κατελθόντα ἔλεγον· „τίς ἐστιν οὗτος ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης;“ εἶτα τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον λέγει· „Κύριος τῶν δυνάμεων, οὗτός ἐστιν ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης.“

Δευτέρα φύσις τοῦ λέοντος· ὅταν καθεύδῃ, ἀγρυπνοῦσιν αὐτοῦ οἱ ὀφθαλμοί· ἀνεῳγμένοι γάρ εἰσιν· ὡς ἐν τοῖς ᾄσμασι τῶν ᾀσμάτων ⟨Σολομὼν⟩ μαρτυρεῖ καὶ λέγει· „ἐγὼ καθεύδω, καὶ ἡ καρδία μου ἀγρυπνεῖ.“ τὸ μὲν σῶμα, δῆλον τοῦ Κυρίου, καθεύδει, ἡ δὲ θεότης αὐτοῦ ἀγρυπνεῖ ἐκ δεξιῶν ‖ τοῦ Πατρός. „οὐ γὰρ νυστάξει οὐδὲ f. 193
ὑπνώσει ὁ φυλάσσων τὸν Ἰσραήλ.“

Τρίτη φύσις τοῦ λέοντος. ὅταν ἡ λέαινα γεννᾷ τὸν σκύμνον,

ἐκοιμήθης ὡς λέων καὶ ὡς σκύμνος· τίς ἐξεγερεῖ αὐτόν; — Z. 4. Σ, W lesen: ὁ φ. ἔλεξε περὶ τοῦ λέοντος. — Z. 5. Statt: ἐν τῷ ὄρει liest Σ: ἐν τῇ ὁδῷ, — W fügt noch hinzu: καὶ ὁδεύει. — Z. 6. ὀσμὴ τῶν κυνηγῶν] W liest: τοῦ κυνηγοῦ (auch weiter: ὁ κυνηγὸς ἀκολουθῶν πιάσῃ); aber Σ und alle anderen Texte (auch slav.) haben die Mehrzahl. — Z. 8. W. liest: ὁ κύριος ἡμῶν Ἰ. Χρ., ὁ νοερὸς λέων, ἐκ φ. Ἰούδα, ἐκ τοῦ ἀϊδίου πατρὸς ἐλθών, ἐκάλυψε .... Statt: ἀϊδίου liest Γ: ἀοράτου; Δ: ἀνάρχου; Λ, Σ (und slav.): ἀενάου. — Z. 10—11. W liest: μετὰ ἀγγέλων ἄγγελος ἐγένετο, μετὰ θρ. θρόνος, μετὰ ἐξ. ἐξουσία, μετὰ ἀνθρώπων ἄνθρωπος. Anders in Γ, Σ: μετὰ ἀγγέλων ὡς ἄγγελος ἐγένετο, μετὰ ἀρχαγγέλων ὡς ἀρχάγγελος, μετὰ τῶν θρ. θρόνος, μετὰ ἐξ. ἐξουσία. Die letztere Lesart giebt sich durch die wörtliche Übereinstimmung mit der syrischen (Leidensis), slav. und latein. Übersetzung als die wertvollere zu erkennen. — Z. 13. W hat: τὸ πεπλανημένον τῶν ἀνθρώπων γένος (so auch in Σ). — Z. 15. W: οἱ ἄνω; P: ἄνωθεν. — Z. 16. W: εἶπε δὲ τὸ ἅγιον Πνεῦμα. Statt: δυνάμεων liest P: τῶν δυνατῶν, in allen andern: δυνάμεων. — Z. 18. Nach: καθεύδῃ fügen Σ, W hinzu: ἐν τῷ σπηλαίῳ (auch slav. und äthiop.). Nach diesen Worten weicht W von allen andern Texten vollständig ab: ... ἐν τῷ σπηλαίῳ ὁ λέων, πλέον ἀγρυπνεῖ, ἀνεῳγμένοι γὰρ κτλ. Die slav. und die lat. Versionen stimmen mit P, Π, Σ überein. — Z. 19. P liest blofs: ὡς Σ. μαρτυρεῖ καὶ λέγει. Vgl. die arm. Version (dans le Cantique de Cantiques). Σ, W lesen: ἐν τοῖς αἴσμασι (so auch slav.). — Z. 21—22. W liest: τὸ μὲν οὖν σωματικὸν τοῦ Κυρίου καθεύδει ἐπὶ τοῦ σταυροῦ, ἡ δὲ θεότης κτλ. (Vgl. auch slav.)

γεννᾷ αὐτὸν νεκρόν· ἡ δὲ λέαινα φυλάσσει τὸ τέκνον, ἕως ἂν ἔλθῃ ὁ πατὴρ αὐτοῦ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἐμφυσήσῃ αὐτοῦ ⟨εἰς τὸ⟩ μέτωπον καὶ ἐγείρῃ αὐτόν. οὕτως καὶ ὁ παντοκράτωρ Θεός, ὁ πατὴρ τῶν ὅλων, ἐξήγειρεν τὸν πρωτότοκον πάσης κτίσεως, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἐκ τῶν νεκρῶν, τὸν Κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν. καλῶς οὖν ὁ Ἰακὼβ ἔλεγεν· „καὶ ὡσεὶ σκύμνος, καὶ τίς ἐξεγερεῖ αὐτόν;“ καὶ τὰ ἑξῆς. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ λέοντος καὶ τοῦ σκύμνου.

Kap. 3. Ἀλλὰ περὶ πολιτευομένων καὶ μὴ περιμεινάντων εἰς τέλος.

Ἔστι ζῶον, λεγόμενον λυθίωψ. δριμύτατον ζῶον σφόδρα, ὥστε κυνηγὸν μὴ δύνασθαι αὐτῷ ἐγγίζειν. ἔχει δὲ μακρὰ κέρατα, πρίονος μορφήν ⟨ἔχοντα?⟩, ὥστε πρίζειν αὐτὸ τὰ μεγάλα δένδρα καὶ μετέωρα. ὅταν δὲ διψήσῃ, ἔρχεται πρὸς τὸν φοβερὸν Εὐφράτην ποταμόν, καὶ πίνει. εἰσὶν δὲ ⟨ἐκεῖ⟩ ἐρικίνοι φωτόκλονοι· καὶ ἄρχεται παίζειν πρὸς τὴν ἐρικίνην τὸ ζῶον καὶ τοῖς κλάδοις συμπλεκόμενον τοῖς κέρασιν δεσμεύει ἑαυτὸ εἰς τοὺς κλάδους τῆς ἐρικίνης, καὶ κράζει, βουλόμενον ἐκφυγεῖν· οὐ δύναται δέ, συμπλέκεται γάρ. ἀκούων αὐτοῦ βοῶντος ὁ κυνηγὸς ἔρχεται καὶ σφάζει αὐτό. καὶ σύ, ὦ πολιτευτά, θάῤῥησον τοῖς δυοῖν κέρασιν πρίζειν τὰς καταλαλιάς, τὰς φιλαργυρίας, τὰς ἡδονὰς

Z. 25. Statt: ἡ δὲ λέαινα bei P nur: καί. Statt: φυλάσσει liest Σ: περιτηρεῖ; W: ἐπιτηρεῖ. Statt: ἂν ἔλθῃ in Σ: ἔρχεται, in W: ἐλθών. — Z. 26: μέτωπον]. Bei P und in allen anderen Texten: πρόσωπον. ἐγείρῃ aus P aufgenommen: Π, W lesen: ἐγερεῖ. — Z. 27. W: οὕτως καὶ ὁ τῶν ὅλων Θεὸς καὶ πατήρ. — Z. 28. Nach: κτίσεως hat Σ noch: ὅπως σώσῃ τὸ πεπλανημένον γένος τῶν ἀνθρώπων (= slav.). — Nach: Χριστόν fügen Σ, W (in Übereinstimmung mit der slav. Übersetzung) hinzu: τὸν υἱὸν αὐτοῦ. — Z. 29. Das Folgende (καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος) fehlt in Σ, W (= slav.).

Kap. 3. Diese sonderbare Überschrift findet sich nur noch im arm. Physiologus. Z. 1: λυθίωψ — ein ἅπαξ λεγόμενον. Das Tier heifst in W: ἔννδρος, bei P und in Σ: ὕδρωψ; ἀνθόλοψ nur bei Ps.-Eustathius. — Z. 2. Bei P: οὐ δύναται. Nach: ἔχει δέ haben alle anderen Texte noch: πρὸς τῇ κεφαλῇ. — Z. 3. Nach: μετέωρα haben P, W noch: καὶ καταφέρειν ἐπὶ τὴν γῆν. — Z. 4: φοβερόν nur in Π. — Z. 5. Statt: φωτόκλονοι haben alle anderen Texte: λεπτόκλονοι. Nach diesem Worte gehen Π und A auseinander. A liest: ἔρχεται οὖν παίζειν πρὸς τὴν ἐρείκην τὸ ζῶον τοῖς κέρασι, καὶ περὶ πλοκὴν κρατεῖται πρὸς τῶν κλάδων αὐτῆς, καὶ κράζει βοῶν. W: ἄρχεται οὖν παίζειν πρὸς τὴν ἐρικίνην τὸ ζῶον καὶ περιπλέκεται τοῖς κέρασι καὶ κρατηθὲν προσπλέκεται τοῖς κλάδοις καὶ κράζει μεγάλως. — Z. 8: συμπλέκεται γὰρ] fehlt in allen anderen Texten. — Z. 8–9. W liest: ἀκούσας οὖν ὁ κυνηγὸς καὶ νοήσας, ὅτι κρατεῖται, ἔρχεται, κτλ. — Z. 9. Nach: καὶ σὺ hat Σ noch: γενναῖε. Statt: δυοῖν liest Π: δυσί (sic!). — Z. 10. Auf: κέρασιν folgt in der Handschrift ein unleserliches Wort: dem Sinne nach habe ich konjiziert: πρίζειν. Im folgenden gehen P, Σ und W ganz auseinander (vgl. Pitra III 341 und Lauchert 267): aber auch die Fassung von Π steht unter den griech. Texten

τοῦ ἀντικειμένου, τὴν ὕλην τοῦ κόσμου καὶ τὴν πομπήν. συγχαίρουσίν σοι ἀγγελικαὶ δυνάμεις. τὰ δύο σου κέρατά εἰσιν αἱ δύο διαθῆκαι. ἀλλὰ βλέπε, μὴ παίζῃς τῇ ἐρικίνῃ τῇ μικρᾷ ⟨ἐπὶ⟩ προφάσει ἐνδύματος καὶ ἄλλης ἀφορμῆς· ⟨μὴ⟩ συμπλακῇς ταῖς παγίσιν αὐτῆς, ‖ καὶ ὁ f. 193ᵛ κακὸς κυνηγός, διάβολος, ἀναιρῇ σε.

Kap. 4. *Οἶνον γὰρ καὶ γυναῖκας ἀποστρέφεται ἀνὴρ σοφός.*

Εἰσὶν γὰρ λίθοι πυροβόλοι, ἄρσεν καὶ θῆλυ. ἐν ὅσῳ μακράν εἰσιν ἀπ᾽ ἀλλήλων, οὐδαμοῦ πῦρ καίει· ἐὰν δὲ πλησιάσῃς τὸν ἄρρενα τῇ θηλείᾳ, ἀνάπτεται καὶ ἐμπυρίζει πολλά. ὦ γενναιότατε πολιτευτά, ἄγγελοί εἰσιν ἐν ταρτάρῳ καὶ ζόφῳ ἕνεκεν γυναικός. Σαμψὼν καὶ Ἰωσὴφ οἱ δίκαιοι ἕνεκεν γυναικὸς εἰς πειρατήρια ἔπεσον. καλῶς οὖν ὁ πολιτευόμενος ἐλαλήθη ὑπὸ τοῦ φυσιολόγου, ἵνα σωθῇ.

Kap. 5. *Περὶ κήτους καλουμένου πρίονος.*

Ἔστι ζῶον ἐν τῇ θαλάσσῃ, πρίων λεγόμενον, πτέρυγας ἔχον μακράς. καὶ ἐὰν ἴδῃ ἐρχόμενα πλοῖα ἀρμενίζοντα, μιμεῖται αὐτὰ ⟨καὶ⟩ ὑψοῖ τὰς πτέρυγας αὐτοῦ καὶ ἀρμενίζει, ἐρίζον τοῖς πλοίοις. ἐὰν οὖν ποιήσῃ σταδίους τριάκοντα ἢ τεσσαράκοντα, κοπιᾷ καὶ τὰς πτέρυγας εἰς ἑαυτὸ

---

ganz vereinzelt und findet sich nur in der armen. und teilweise in lat. Rezensionen wieder (vgl. Pitra III 375, Anmerkung 5). Arm. „Et tu, strenue *πολιτευτά*, confidens duobus in cornibus tuis, serrâ secuisti multiloquium, *φιλαργυρίαν*, desiderium hostis hujus saeculi Satanaeque insidias. Laetabuntur in te angeli, et exsultabunt vigiles. [Vgl. die lat. Version: „Tunc congaudent tibi angeli et omnes virtutes coelorum."] Sane duo cornua sunt duo testamenta," etc.

Kap. 4. *Οἶνον*] so nach Goldstaubs Vorschlag, der auf Eccli. 19, 2 verweist; in der Handschrift steht: *οἷον*. Die vorliegende Überschrift ist in unserer Handschrift an den Schluſs des vorhergehenden Kapitels statt der gewöhnlichen Schlufsformel gestellt worden: dieser Fehler ist auffallenderweise auch in der armenischen Übersetzung wiederholt (vgl. Cahier, N. M, 119). Bemerkenswert ist, daſs derselbe Fehler auch im Göttweiher lat. Text, dann im Syrus Leidensis und im althochdeutschen Physiologus sich wiederfindet: in allen genannten Texten sind die lapides igniferi, die dann nicht mehr als besonderes Kapitel auftreten, in den Schluſs der Auslegung des Kapitels vom Antholops hineingezogen (vgl. Lauchert, 93). Z. 1 ff. Mit *Π* stimmen fast wörtlich folgende Rezensionen überein: griech. *B*, armen. und lat. (A, B, Reg), vgl. Karnejev, 356. Ganz abweichend sind P, *Σ*, W, slav. und äthiop. (vgl. Lauchert, 268; Pitra, III 341 und Karnejev, 355).

Kap. 5. Überschrift fehlt. Bei Lauchert ist dieses Kapitel nach P gegeben — „weil damit die alten Übersetzungen übereinstimmen" (Lauchert, 268). Mit P ist *Σ* (auch slav. und äthiop.) verwandt. — Z. 1. Nach: *ἔστι* hat P noch: *τοῦτο τὸ*. Statt: *ζῶον* liest W: *κῆτος*. — Die Worte: *πρίων λεγόμενον* fehlen in P. In W: *πρίων καλούμενον, ἔχει πρὸ τῆς κεφαλῆς κέρατα, καὶ πτέρυγας μακράς* — Z. 2. *ἐρχόμενα*] fehlt in W und bei P. Nach: *ἀρμενίζοντα* bei P noch: *καὶ αὐτὸ* (dies fehlt aber in *Π*, W).

ἕλκει, κεκμηκός. καὶ τὰ κύματα αὐτὸ φέρουσιν εἰς τὸν παλαι⟨ὸν⟩ αὐτοῦ τόπον. ⟨λαμβάνεται οὖν⟩ ἡ θάλασσα ἐπὶ τὸν κόσμον. τὰ πλοῖα ἐπὶ τοὺς ἁγίους προφήτας, τοὺς περάσαντας τὸν αἰῶνα καὶ τὰς ἀντικειμένας δυνάμεις. ὁ δὲ πρίων ὁ μὴ ὑπομείνας μετὰ τῶν πλοίων ἐπὶ τοὺς πρὸς χρόνον πολιτευσαμένους καὶ μὴ εἰς τέλος ὑπομείναντας μετὰ τῶν ἁγίων· ἐναρξάμενοι γὰρ ἔργων ἀγαθῶν εἰς τέλος οὐκ ὑπέμειναν ἕνεκεν φιλαργυρίας ἢ ἀλαζονείας ἢ μοιχείας ἢ αἰσχροκερδείας, ἢ πορνείας, ἢ μίσους. καὶ τὰ κύματα τῆς θαλάσσης καταφέρουσιν αὐτὸν εἰς τὸν Ἅιδην.

Kap. 6. *Περὶ χαλαδριοῦ.*

⟨Ἔστι⟩ ἄλλο πετεινόν, λεγόμενον χαλαδριός, ⟨ὡς⟩ ἐν τῷ δευτερονομίῳ ⟨γέγραπται⟩. καὶ ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τούτου, ὅτι ὁλόλευκόν ἐστιν, μὴ ἔχον ὅλως μελανίαν, καὶ τὰ ἔνδον αὐτοῦ ἀφοδεύματα θεραπεύει τοὺς ἀμβλυωποῦντας ὀφθαλμούς· καὶ ἐν ταῖς αὐλαῖς τῶν βασιλέων εὑρίσκεται. καὶ ἐάν τις ᾖ νοσῶν, ἐὰν ἡ νόσος τοῦ ἀν-
f. 194 θρώπου ⟨ᾖ⟩ ‖ εἰς θάνατον, ἀποστρέφεται τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ὁ χαλαδριός, καὶ πάντες γινώσκουσιν ὅτι ἀποθνήσκει. ἐὰν δὲ ὁ νοσῶν ⟨ᾖ⟩ πρὸς ζωήν, ἀτενίζει ὁ χαλαδριὸς τῷ νοσοῦντι, καὶ ὁ νοσῶν τῷ χαλαδριῷ· καὶ καταπίνει ὁ χαλαδριὸς τὴν νόσον τοῦ νοσοῦντος, καὶ σκορπίζει αὐτὴν, καὶ σώζεται ὁ χαλαδριὸς καὶ ὁ νοσῶν ἄνθρωπος. καλὸν

Z. 5. Statt: *ἕλκει* bei P: *ἔχει*; in W: *χαλᾷ*. — *Κεκμηκός* fehlt in P, W. — Z. 6 ff. Die vorliegende Hermeneia ist in solcher Gestalt griechisch vorläufig nur aus unserer Handschrift bekannt; alle andern Rezensionen weichen ganz ab, dagegen stimmt der arm. Text mit *Π* wörtlich überein (vgl. Cahier, N. M., 120). P, *Σ*, W lesen: „*Λαμβάνεται οὖν τὰ πλοῖα εἰς πρόσωπον τῶν ἀποστόλων καὶ μαρτύρων* (*καὶ μαρτύρων* fehlt in W)· *οἵτινες διαπεράσαντες δίκην θαλάσσης* (*Σ*: *διαπεράσαντες τὴν ἁλμυρὰν θάλασσαν*), *καταντλούμενοι τοῖς κύμασι*· (W: *καὶ ἀντλούμενοι ταῖς τοῦ βίου πραγματείαις*), *τουτέστι ταῖς τοῦ βίου πραγματείαις, ἔφθασαν εἰς τὸν εὔδιον λιμένα, εἰς τὴν τῶν οὐρανῶν βασιλείαν. τὸ δὲ ζῶον* (*Σ*: *τὸ ζῶον τοῦτο*. W: *τῷ ζώῳ τούτῳ*) *παρεικαστέον τοῖς ἐναρξαμένοις τῇ πολιτείᾳ τῆς ἀσκήσεως* (*Σ*: *παρείκασται εἰς τὴν τῶν ἐναρξαμένων ἀνθρώπων ἄσκησιν*. W: *παρεικάζονται οἱ ἐναρξάμενοι τῇ ἀσκήσει*) *καὶ παλινδρομήσασιν* (*Σ*: *παλινδρομήσαντας*; W: *παλινδρομήσαντες*) *εἰς τὴν προτέραν ἀναστροφὴν τοῦ κοσμικοῦ βίου. καλῶς οὖν ὁ φ. ἔλεξε περὶ τοῦ πρίονος.*“

Kap. 6. Überschrift fehlt. — Z. 1 *Ἄλλο*] fehlt bei P und W. — Z. 2: *περὶ τούτου*] W: *περὶ αὐτοῦ*. — Z. 3: Statt: *ὅλως* liest W: *μηδεμίαν*. — *ἔνδον*] fehlt in W. — Z. 5. Nach den Worten: *καὶ ἐάν τις ᾖ νοσῶν* sind P und *Π* lückenhaft, wie sich aus W ergiebt: *καὶ ἐάν τις νοσῇ, ἐξ αὐτοῦ γινώσκουσιν ἢ ἀποθνήσκει ἢ ὑγιαίνει ὁ νοσῶν. φέρουσιν αὐτὸν ἔμπροσθεν τοῦ νοσοῦντος ἐν τῇ κλίνῃ, κτλ.* — Z. 6: *ἀποστρέφεται*] W und P haben: *ἀποστρέφει*. — Nach: *αὐτοῦ* haben P, W: *ἀπὸ τοῦ νοσοῦντος* (bei P noch: *ἀνθρώπου*). — Z. 8. Statt: *ὁ νοσῶν* lesen P, W: *ἡ νόσος*. — Z. 10. Statt: *καὶ σώζεται . . . . . ἄνθρωπος* in W nur: *καὶ ὑγιαίνει ὁ νοσῶν*. — *Σ*, W lesen: *καλὸν οὖν ἐστι λαβεῖν τοῦτο καὶ ἀνάξαι*

πρόσωπον λαμβάνει τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν· ὁλόλευκος γάρ ἐστιν ὁ Κύριος ἡμῶν, μηδεμίαν μελανίαν ἔχων. εἶπε γάρ· „ὅτι ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου ἔρχεται καὶ ἐν ἐμοὶ οὐδὲν εὑρίσκει.“ ἐλθὼν γὰρ ἐκ τῶν ἁγίων οὐρανῶν πρὸς Ἰουδαίους, ἀπέστρεψεν ἀπ' αὐτῶν τὴν θεότητα. ἦλθε δὲ πρὸς ἡμᾶς, τὰ ἔθνη, ἄρας ἡμῶν τὰς ἀσθενείας καὶ τὰς νόσους βαστάσας, ὑψώθη ἐπὶ τοῦ ξύλου. τούτου χάριν ἀναβὰς εἰς ὕψος ᾐχμαλώτευσεν αἰχμαλωσίαν· εἰς τὰ ἴδια γὰρ αὐτοῦ ἦλθεν, καὶ οἱ ἴδιοι αὐτὸν οὐ παρέλαβον, καὶ τὰ ἑξῆς. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ χαλαδριοῦ. ἀλλ' ἐρεῖς μοι, ὅτι ὁ χαλαδριὸς ἀκάθαρτός ἐστιν· καὶ πῶς φέρεται εἰς πρόσωπον τοῦ Κυρίου; ⟨ἀλλὰ⟩ καὶ ὁ δράκων ἀκάθαρτός ἐστιν, καὶ ἐμαρτύρει αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς, λέγων· „καθὼς ὕψωσεν Μωϋσῆς τὸν ὄφιν ἐν τῇ ἐρήμῳ, οὕτως ὑψωθῆναι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου.“ καὶ ὁ φρόνιμος, καὶ ὁ λέων, καὶ πρόβατον· διπλᾶ γάρ εἰσιν τὰ κτίσματα, ἐπαινετὰ καὶ ψεκτά.

(καὶ ἀνάξαι fehlt in Σ) εἰς πρόσωπον τοῦ Σωτῆρος. Bei P: καλόν ἐστι τοῦτο λαβεῖν εἰς πρόσωπον τοῦ Χριστοῦ. Aber der armen. Text hat in Übereinstimmung mit Π: „Le charatrius est l'image de la belle figure“ etc. (N. M., 121). — Z. 12 f. Die Bibelstelle lautet in W: „ἔρχεται ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου καὶ ἐν ἐμοὶ εὑρήσει οὐδέν.“ Σ: „ὁ ἄρχων τούτου κόσμου ἐλεύσεται καὶ ἐν ἐμοὶ εὑρήσει οὐδέν.“ — Z. 13. Statt: εὑρίσκει steht bei P: εὗρηκεν. — Was dann auf die Bibelstelle folgt, ist bei P sehr entstellt (vgl. Karnejev, 180; Lauchert, 233). Die Worte: ἐκ τῶν ἁγίων οὐρανῶν fehlen in W, sind aber beibehalten in Σ (ἐκ τῶν οὐρανῶν, vgl. auch slav. und äthiop.). Nach: πρὸς Ἰουδαίους ergänzt W ganz willkürlich: μὴ θελήσαντας αὐτῷ ἀτενίσαι ἐξ οἰκείας κακοτροπίας. — Z. 15. Statt: πρὸς ἡμᾶς τὰ ἔθνη liest W: πρὸς ἡμᾶς τοὺς ἀσθενεῖς πρὸς αὐτὸν εἰσδραμόντας, — offenbar weniger ursprünglich; vgl. Σ: πρὸς ἡμᾶς τὰ ἔθνη (so auch slav., äthiop. und lat. C). — Statt: ἀσθενείας liest W: ἁμαρτίας, aber Σ, slavisch, äthiopisch und lat. C: ἀσθενείας. Weiter liest Σ: ὑψώθη ἐπὶ τὸ ξύλον τοῦ σταυροῦ; W: ἐπὶ τοῦ σταυροῦ. — Z. 16—17. Statt: τούτου χάριν . . . bis αἰχμαλωσίαν liest W: ἀνέβη γάρ, φησὶν ὁ προφήτης . . . . . αἰχμαλωσίαν; Σ: ἀναβὰς γὰρ εἰς ὕψος ᾐχμαλώτισε αἰχμαλωσίαν. — Nach: αἰχμαλωσίαν hat W noch den folgenden Satz: καὶ ὑγιεῖς ἡμᾶς ἀποκατέστησε, τῇ νόσῳ τῆς εἰδωλολατρίας ἀσθενοῦντας. — Z. 17. Die Worte: εἰς τὰ ἴδια . . . . . bis καὶ τὰ ἑξῆς fehlen in allen orientalischen Texten (auch in Σ). — Z. 19: ἀλλ' ἐρεῖς μοι, ὅτι] fehlt in W; es findet sich aber in Σ und im slav.; P, Π stimmen in diesem Punkt mit Σ überein. Die armen. Versionen A′B′ haben die ganze Stelle (bis zu Ende des Kapitels) ausgelassen. — Z. 20. Nach: Κυρίου hat W noch: γνώτω, ὅτι τὴν ἀκάθαρτον καὶ ἐφαμαρτὸν φύσιν ἀνέλαβε. Dieser Zusatz fehlt aber in Σ, slav., äthiop. u. s. w. — Z. 21: δράκων] bei P: ὄφις (so auch Σ, W). Statt: Ἰησοῦς hat W: Ἰωάννης, womit Σ, slav. und äthiop. übereinstimmen. — Z. 23: καὶ ὁ φρόνιμος . . . . πρόβατον fehlt in allen anderen Texten. Die Stelle scheint verderbt oder vielleicht lückenhaft.

Kap. 7. *Περὶ πελεκάνου.*

Ἀλλὰ καλῶς ὁ Δαυὶδ λέγει· „ἐγενόμην ὡσεὶ πελεκάνος ἐρημικός, καὶ ὡσεὶ νυκτικόραξ ἐν οἰκοπέδῳ.“ Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ πελεκάνου, ὅτι φιλότεκνός ἐστιν πάνυ. ἐὰν γεννήσῃ τοὺς νεοσσούς, καὶ ὀλίγον αὐξηθῶσι, ῥαπίζουσιν εἰς τὸ πρόσωπον τῶν γονέων. οἱ δὲ γονεῖς κολαφίζουσιν αὐτὰ καὶ ἀποκτείνουσιν. εἶτα σπλαγχνιζόμενοι οἱ γονεῖς πενθοῦσιν τρεῖς ἡμέρας τὰ τέκνα ἃ ἀπέκτειναν. τῇ οὖν τρίτῃ
f. 194ᵛ *ἡμέρᾳ ἔρ‖χεται ἡ τούτων μήτηρ, καὶ ῥήσσει τὴν ἑαυτῆς πλευράν, καὶ τὰ αἵματα αὐτῆς στάζονται ἐπὶ τὰ νεκρὰ σώματα τῶν νεοσσῶν καὶ αὐτὸ τὸ αἷμα ἐγείρει αὐτὰ ἐκ νεκρῶν. οὕτως καὶ ὁ Κύριος ἡμῶν ἐν τῷ Ἡσαΐᾳ εἶπεν· „υἱοὺς ἐγέννησα καὶ ὕψωσα, αὐτοὶ δέ με ἠθέτησαν.“ ὁ δημιουργὸς ἡμᾶς ἐγέννησεν, καὶ ἐτύψαμεν αὐτόν· ἐλατρεύσαμεν τῇ κτίσει παρὰ τὸν κτίσαντα. ἐλθὼν οὖν ἐπὶ τὸ ὕψωμα τοῦ σταυροῦ, ἀνοίξας τὴν ἑαυτοῦ πλευράν, ἔσταξεν τὸ αἷμα καὶ τὸ ὕδωρ, εἰς σωτηρίαν καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον. τὸ αἷμα, διὰ τὸν εἰπόντα· „λαβὼν τὸ ποτήριον καὶ εὐχαριστήσας.“ τὸ δὲ ὕδωρ, διὰ τὸ βάπτισμα τῆς μετανοίας. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ πελεκάνου.*

Kap. 8. *Περὶ τοῦ νυκτικόρακος.*

Ἀλλὰ περὶ τοῦ νυκτικόρακός φασιν εἶναι τὸ πετεινὸν ἀγαπῶν τὴν νύκτα ὑπὲρ τὴν ἡμέραν. οὕτως ὁ Κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς ἠγάπησεν ἡμᾶς, τοὺς ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένους, τουτέστιν τὸν λαὸν

Kap. 7. Überschrift fehlt. — Z. 1. Die Bibelstelle fehlt bei P; dagegen in *Σ* (auch im slav.): *καλῶς Δαυὶδ λέγει· ὡμοιώθην πελεκάνι ἐρημικῷ*; in W: *ὁ μακάριος προφήτης Δαυὶδ ψάλλων φησί, κτλ.* — Z. 4. Statt: *ῥαπίζουσιν* lesen *Σ*, W: *τύπτουσιν.* — Z. 6: *τὰ τέκνα ἃ ἀπέκτειναν*] bei P: *τὰ τέκνα αὐτῶν. Π* stimmt hier mit *Σ*, W überein. — Z. 7. Statt: *μήτηρ* hat der armen. Text: „le père“ (vgl. lat. B, C, M und griech. *B*, sowie Ps.-Epiphan.: *ὁ τούτων πατήρ*), — in allen anderen Texten aber: *μήτηρ.* — Statt: *ῥήσσει* lesen *Σ*, W: *ἀναπτύσσει.* — Z. 9: *ἐκ νεκρῶν* fehlt in allen anderen Texten. — Z. 10. Nach: *ἐν τῷ* hat W noch: *προφήτῃ.* — Z. 11 ff. Was auf den Bibelspruch folgt, scheint in W verderbt zu sein (vgl. Lauchert, 234). Nach: *ὁ δημιουργός* hat *Σ* noch: *τῆς ἁπάσης κτίσεως* [vgl. slav. und äthiop., — so auch lat. Texte (BA)]. — Z. 12. Nach: *σταυροῦ* liest *Σ* noch: *ὁ Σωτήρ* (so auch slav.). — Z. 13 ff. In *Σ* kürzer und offenbar schlechter: *ἔσταξε τὸ αἷμα καὶ τὸ ὕδωρ ἐπὶ τὸ βάπτισμα τῆς μετανοίας.*

Kap. 8. Überschrift fehlt. — Z. 1. *Π* hat die Bibelstelle nicht (vgl. aber den Anfang des vorhergehenden Kapitels). Der armen. Physiologus und lat. C, in voller Übereinstimmung mit *Π*, beginnen in folgender Weise: „On dit“, etc. (N. M., 122); „Dixit Phys.“ etc. Alle anderen Texte (P, *Σ*, W, slav., äthiop.) lesen: *φησὶν ὁ ψαλμῳδὸς* (nur in W: *ὁ Δαυὶδ ἐν τῷ ψαλμῷ*): „*ἐγενόμην ὡσεὶ ν. ἐν τῷ οἰκοπέδῳ.*“ *ὁ φυσιολόγος ἔλεξε, κτλ.* — Z. 3: *τουτέστιν* fehlt in W.

τῶν ἐθνῶν, ὑπὲρ τὸν λαὸν τῶν Ἰουδαίων, τῶν ποτε τὴν υἱοθεσίαν καὶ τὴν ἐπαγγελίαν τῶν πατέρων ἐσχηκότων. ἐκ τούτου ⟨ὁ⟩ Σωτὴρ ἔλεγεν· „μὴ φοβοῦ, τὸ μικρὸν ποίμνιον· εὐδόκησεν γὰρ ὁ Θεὸς διανέμειν τὴν βασιλείαν,“ καὶ τὰ ἑξῆς. ἀλλ' ἐρεῖς μοι, ὅτι ὁ νυκτικόραξ ἀκάθαρτός ἐστιν κατὰ τὸν νόμον· καὶ πῶς ὁ Σωτὴρ ἔλεγεν ἐν τῷ ἀποστόλῳ, ὅτι „τὸν μὴ γνόντα ἁμαρτίαν, ὑπὲρ ἡμῶν ἁμαρτίαν ἐποίησεν.“ ὅτι ἑαυτὸν ἐταπείνωσεν, ἵνα ὑψωθῆτε. „τοῖς πᾶσιν πάντα γέγονεν, ἕως πάντας σώσει.“ καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ νυκτικόρακος.

Kap. 9. *Περὶ τοῦ ἀετοῦ.*

Ἀλλ' ὁ Δαυὶδ ἔλεγεν· „ἀνακαινισθήσεται ὡς ἀετοῦ ἡ νεότης σου.“ Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ ἀετοῦ, ὅτι, ὅταν γηράσῃ, βαρύνονται αὐτοῦ αἱ πτέρυγες καὶ ἀμβλυωπεῖ τοῖς ‖ ὀφθαλμοῖς, καὶ ζητεῖ f. 195 πηγὴν ὕδατος, καὶ ἀνίπταται εἰς τὸν ἀέρα τοῦ ἡλίου, καὶ καίει τὰς πτέρυγας καὶ τὴν ἀμβλυωπίαν τῶν ὀφθαλμῶν αὐτοῦ, καὶ καταβαίνει εἰς τὴν πηγὴν τοῦ ὕδατος, καὶ βαπτίζεται ἐπὶ τρεῖς· καὶ ἀνακαινίζεται καὶ νέος γίνεται. καὶ σύ, ἐάν ⟨τι⟩ τοῦ παλαιοῦ ἐνδύματος κτήσῃ, καὶ ἀμβλυωπήσωσίν σοι οἱ ὀφθαλμοί, ζήτησον τὴν νοερὰν πηγήν, τὸν τοῦ

Z. 4. Nach: *ἐθνῶν* hat W: *λέγω*. — Statt: *τῶν ποτε* hat W: *τῶν καὶ*. Das Wort: *υἱοθεσίαν* ist in W, abweichend von *Σ*, *Λ*, slav. und äthiop., ausgefallen. — Z. 5. Statt: *ἐσχηκότων* haben *Σ*, W: *κομισαμένων*. Statt: *τῶν πατέρων* steht in unserer Handschrift (*Π*): *τῷ πατρί*, womit *Λ*, *E* übereinstimmen. — *Σωτὴρ*] in W: *Κύριος* (der slav. Text hat: Salvator). — Z. 6. Statt: *ὁ Θεὸς* liest W: *ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος*. — *διανέμειν*] alle anderen Texte: *δοῦναι*. — Z. 8: *κατὰ τὸν νόμον* fehlt in *A*, *Λ*, *E*. Statt des folgenden: *καὶ πῶς . . . . . ἐν τῷ ἀποστόλῳ* hat W: *καὶ πῶς φέρεται εἰς πρόσωπον τοῦ Σωτῆρος; καὶ πῶς ὁ ἀπόστολος λέγει*. *Σ* hat nur das Folgende: *καὶ πῶς ὁ ἀπόστολος λέγει*, — auch alle orientalischen Übersetzungen sind hier lückenhaft (vgl. Karnejev, 194). — Z. 10. Nach: *ἐταπείνωσεν* lesen *Γ*, *Σ*, W, slav., äthiop. und lat. C folgendermafsen: *ἵνα πάντας σώσῃ καὶ ὑψωθῶμεν*. Daran schliefst sich nur in W der Zusatz: *ἠγάπησε δὲ τὸ σκότος ἤτοι τὰ ἔθνη ὁ Κύριος ὑπὲρ τοὺς φονεῖς καὶ μισοθέους Ἰουδαίους, κατὰ τὸ ἀπειθὲς αὐτῶν. „καλέσω γὰρ τὸν οὐ λαόν μου λαόν μου, καὶ τὴν οὐκ ἠγαπημένην ἠγαπημένην.“* Diese Worte fehlen in allen anderen Codices und Rezensionen, und es wäre besser, sie als Glosse in Parenthese zu setzen (vgl. Karnejev, 194). Die Bibelstelle: *„τοῖς πᾶσιν πάντα . . . . σώσει“* fehlt in allen orientalischen Texten.

Kap. 9. Überschrift fehlt. — Z. 1. Die Bibelstelle fehlt bei P; W liest: *ὁ μακάριος ἱεροψάλτης Δαυὶδ μελῳδῶν λέγει*, — alle anderen Texte stimmen mit *Π* überein. — Z. 2. *Περὶ τοῦ ἀετοῦ*] in W: *περὶ αὐτοῦ*. — Z. 3. Nach: *ὀφθαλμοῖς* haben C, *Λ*, *Σ* und der Phys. Syrus ed. Tychsen noch: *τί οὖν ποιεῖ* — Z. 4. Nach: *ὕδατος* haben alle anderen Texte noch: *καθαράν*. — *ἀέρα*] in W: *αἰθέρα*. — Z. 5. Nach: *πτέρυγας* hat W noch: *αὐτοῦ τὰς παλαιάς*. — Z. 6: *ἐπὶ τρεῖς*] in allen anderen Texten: *τρίς*. — Z. 7. Nach: *καὶ σὺ* haben alle anderen Texte aufser P, *Π*: *οὖν, ὦ πολιτευτά*. *Σ*, W (auch *Λ*) lesen: *εἰ τὸ τοῦ παλαιοῦ ἀνθρώπου ἔχεις ἔνδυμα*. — Z. 8. Nach: *ὀφθαλμοί* haben *Σ*, W noch: *τῆς καρδιάς σου*.

Θεοῦ νόμον, τὸν λέγοντα· „ἐμὲ ἐγκατέλιπον, πηγὴν ὕδατος ζωῆς.“ καὶ ἵπτω εἰς τὸ ὕψωμα τοῦ νοητοῦ ἡλίου τῆς δικαιοσύνης, Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ αὐτός σοι καίει τὴν παλαιὰν ἔνδυσιν τοῦ διαβόλου. ἐκ τούτου οἱ δύο πρεσβύτεροι ἤκουσαν πεπαλαιωμένοι ἡμερῶν κακῶν. καὶ βάπτισαι τρὶς ἐν τῇ ἀεννάῳ πηγῇ, εἰς ὄνομα Πατρός, Υἱοῦ καὶ ἁγίου Πνεύματος, καὶ ἀπέκδυσαι τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον σὺν ταῖς πράξεσιν αὐτοῦ, καὶ ἔνδυσαι τὸν νέον, τὸν κατὰ Θεὸν κτισθέντα. ἐκ τούτου οὖν ὁ Δαυὶδ ἔλεγεν· „ἀνακαινισθήσεται ὡς ἀετοῦ ἡ νεότης σου.“ καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τούτου.

Kap. 10. *Περὶ φοίνικος πετεινοῦ.*

Ὁ Κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς ἔλεγεν· „ἐξουσίαν ἔχω θεῖναι τὴν ψυχήν μου, καὶ ἐξουσίαν ἔχω πάλιν λαβεῖν αὐτήν.“ καὶ οἱ Ἰουδαῖοι ἠγανάκτησαν ἐπὶ τούτῳ. Ἔστιν πετεινὸν ἐν τῇ Ἰνδικῇ, φοῖνιξ λεγόμενον. καὶ κατὰ πεντακόσια ἔτη ἔρχεται εἰς τὰ ξύλα τοῦ Λιβάνου, καὶ γομοῖ τὰς δύο πτέρυγας αὐτοῦ ἀρωμάτων. καὶ σημαίνει τῷ ἱερεῖ τῆς Ἡλιουπόλεως, ἐν τῷ μηνὶ τῷ νέῳ, Νήσῳ ἢ Ἀδαρεῖ, τουτέστιν Φαμενωθὶ ⟨ἢ⟩ Φαρμουθί. ὁ δὲ ἱερεὺς σημανθεὶς εἰσέρχεται εἰς τὴν Ἡλιούπολιν, γεγομωμένος τῶν ἀρωμάτων. καὶ ἀναβαίνει εἰς τὸν βωμόν, καὶ αὐτοῦ τὸ πῦρ ἀνάπτει, καὶ ἑαυτὸν καίει. καὶ τῇ ἐπαύριον ἐρευνῶν ὁ

Z. 9. Statt: *νόμον* lesen *A*, *Σ*, W: *λόγον*. Statt: *ζωῆς* hat W: *ζῶντος*. — Z. 10. Statt: *ἵπτω* bei P und W: *ἀνίπτασο*; statt: *ὕψωμα*: *ὕψος*. — *νοητοῦ*] fehlt in *A*, P, *Σ*, W. Bei P fehlt auch: *Ἰησοῦ Χριστοῦ*. — Z. 11. Statt: *σοι* hat die Handschrift: *σου*. Das Weitere (*καὶ αὐτός σοι καίει ..... διαβόλου*) weicht von allen anderen Texten vollständig ab. In *A*, P, *Σ*: *καὶ ἀπόδυσαι τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον σὺν ταῖς πράξεσιν αὐτοῦ*. W hat hier offenbar falsch heraufgezogen: *καὶ ἔνδυσαι τὸν κατὰ Θεὸν κτισθέντα ἄνθρωπον*. — Z. 11 f.: *ἐκ τούτου οἱ δύο .... κακῶν*] fehlt in allen anderen Texten; vgl. aber zu unserem Texte den arm.: „et tu n'entendras plus ces paroles: vieilli dans les jours de la perversité, comme on le disait de tes ancêtres.“ — Z. 13: *εἰς ὄνομα π., υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος* fehlt nur in W. — Z. 14. *A* liest: *καὶ ἀπόδυσαι τὸ παλαιὸν ἔνδυμα τοῦ διαβόλου* (ganz so auch slav. und äthiop.). — Die Worte: *σὺν ταῖς πράξεσιν αὐτοῦ* fehlen bei P, W. — Z. 15. *A*, *Σ*, W (auch slav. und äthiop.) lesen: *καὶ πληρωθήσεται ἐν σοὶ ἡ προφητεία Δαυίδ· „ἀνακαινισθήσεται,“ κτλ.*

Kap. 10. Überschrift fehlt. — Z. 1. Die Bibelstelle fehlt nur bei P; alle anderen Texte stimmen in diesem Punkt mit *Π* überein. — Z. 2 f. Die Worte: *καὶ οἱ Ἰουδαῖοι .... ἐπὶ τούτῳ* sind im Armenischen ausgefallen. — Z. 3. Nach: *Ἰνδικῇ* hat nur P noch: *χώρᾳ*. — Z. 5. *γομοῖ*] in *Σ*: *πληροῖ*; in W: *γεμίζει*. — Z. 6. Bei P: *Νησὰν ἢ Ἀδάρ*; beides fehlt in W. — Z. 7—9: *ὁ δὲ ἱερεὺς σημανθεὶς ..... bis ἑαυτὸν καίει*. In unserm Codex, sowie in Pitras Text, ist hier eine sinnstörende Lücke (vgl. Karnejev, 205; Lauchert, 237). In *Γ* vollständig, aber in gestörter Ordnung; nur *Σ* hat das Richtige bewahrt: *ὁ δὲ ἱερεὺς σημανθεὶς ἔρχεται καὶ πιμπλᾷ τὸν βωμὸν ἀμπελίνων ξύλων. τὸ δὲ πετεινὸν εἰσέρχεται*

ἱερεὺς τὸν βωμὸν εὑρίσκει σκώληκα ἐν τῇ σποδῷ. τῇ ⟨δὲ⟩ δευτέρᾳ ἡμέρᾳ πτεροφυεῖ, καὶ εὑρίσκεται νεοσσὸς πετεινόν. καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ‖ εὑρίσκεται γενόμενον ὡς τὸ πρώην, καὶ ἀσπάζεται τὸν ἱερέα, f. 195ᵛ καὶ ἀνίπταται, καὶ ὑπάγει εἰς τὸν παλαιὸν αὐτοῦ τόπον. εἰ οὖν τὸ πετεινὸν ἐξουσίαν ⟨ἔχει⟩ ἑαυτὸ ἀποκτεῖναι καὶ ζωογονῆσαι, πῶς οἱ ἀνόητοι ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰπόντος· „ἐξουσίαν ἔχω θεῖναί μου τὴν ψυχήν, καὶ ἐξουσίαν ἔχω πάλιν λαβεῖν αὐτήν.“ ὁ γὰρ φοῖνιξ πρόσωπον τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν λαμβάνει. καὶ γὰρ ἐκ τῶν οὐρανῶν ἐλθὼν τὰς δύο πτέρυγας εὐωδίας μεστὰς ἤνεγκεν, τουτέστιν ἐναρέτων οὐρανίων λόγων, ἵνα καὶ ἡμεῖς δι᾽ εὐχῶν ἐκτείνωμεν τὰς χεῖρας, καὶ ἀναπέμψωμεν εὐωδίαν πνευματικὴν διὰ πολιτειῶν ἀγαθῶν. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν ⟨περὶ τοῦ φοίνικος⟩.

Kap. 11. *Περὶ ἔποπος πετεινοῦ.*

Καλῶς εἴρηκεν· „ὁ κακολογῶν πατέρα ἢ μητέρα θανάτῳ τελευτάτω.“ καὶ πῶς ⟨εἰσίν τινες⟩ πατραλῷαι καὶ μητραλῷαι; ἔστιν πετεινόν, λεγόμενον ἔποψ. ἐὰν ἴδωσι τοὺς γονεῖς ἑαυτῶν γηράσκοντας καὶ ἀμβλυωπήσαντας, τὰ τέκνα ἐκτίλλουσι τὰς παλαιὰς πτέρυγας τῶν γονέων, καὶ λείχουσι τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτῶν, καὶ θάλπουσι τοὺς γονεῖς αὐτῶν ὑπὸ τὰς πτέρυγας ἑαυτῶν. καὶ νέοι γίνονται, λέγοντες τοῖς ἑαυτῶν γονεῦσιν· ὥσπερ ὑμεῖς ἐνοσσοποιήσατε ἡμᾶς καὶ κεκμήκατε κάμνοντες καὶ τρέφοντες, καὶ ἡμεῖς τὸ ὅμοιον ὑμῖν ποιοῦμεν. καὶ πῶς οἱ λογικοὶ ἄνθρωποι οὐκ ἀγαπῶσιν τοὺς ἑαυτῶν γονεῖς; καλῶς ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν ⟨περὶ τοῦ ἔποπος πετεινοῦ⟩.

εἰς Ἡλιούπολιν, γεμισθὲν τῶν ἀρωμάτων, καὶ ἀναβαίνει ἐπὶ τὸν βωμόν, καὶ αὐτοῦ τὸ πῦρ ἀνάπτει, καὶ ἑαυτὸ καίει (*Σ*, f. 554ᵛ). Nach den Worten: *τὸ δὲ πετεινὸν εἰσέρχεται εἰς Ἡλιούπολιν* weicht W von allen anderen Texten vollständig ab (vgl. Lauchert, 238). Slav. und äthiop. stimmen mit *Σ* überein. — Z. 12 f. Die Worte: *καὶ ἀσπάζεται . . . . ἀνίπταται* fehlen nur bei P. — Z. 13. Statt: *εἰς τὸν παλαιὸν αὐτοῦ τόπον* hat *Σ*: *εἰς τὸν ἴδιον αὐτοῦ τόπον* (vgl. *Λ*: ad locum suum). — Z. 19. *οὐρανίων λόγων*] im arm.: „des dons célestes.“

Kap. 11. Überschrift fehlt. — Z. 1—2. Die Bibelstelle fehlt an dieser Stelle bei P und im armen.; bei P jedoch stehen die Worte ganz am Schlufs der Hermeneia. Alle anderen Texte entsprechen *Π*. — Z. 3. Nach: *ἔποψ* haben *Σ*, W und slav. noch: *τούτου τὰ τέκνα.* — *ἀμβλυωπήσαντας*] fehlt in allen anderen Texten, aufser P. — Z. 6. Nach: *πτέρυγας ἑαυτῶν* hat W noch: *καὶ νοσσοποιοῦσιν αὐτά.* — Z. 7: *ὑμεῖς ἐνοσσοποιήσατε*] nur in *Π*. — Z. 8: *τὸ ὅμοιον*] in *Λ*, *Σ*, W: *κατὰ τὸ ὅμοιον.* — Statt: *οἱ λογικοὶ* haben alle anderen gr. Texte aufser P, *Π*: *οἱ ἀνόητοι.* Nur äthiop. und armen. stimmen in diesem Punkt mit P, *Π* überein. — Z. 9 f.: *καλῶς . . . . πετεινοῦ* fehlt im arm.

Kap. 12. *Περὶ ὀνάγρου.*

Ἀλλὰ τὸν Ἰὼβ εὑρίσκω εἰπόντα· „τίς ἀφῆκε ὄνον ἄγριον ἐλεύθερον;“ ὁ φυσιολόγος λέγει περὶ τοῦ ὀνάγρου. Ὅτι ἔστιν ἀγελάρχης· ἐὰν γεννήσωσιν αἱ νομάδες ἀρσενικά, ὁ πατὴρ αὐτῶν θλάει τὰ ἀναγκαῖα αὐτῶν, ἵνα μὴ σπερματίσωσιν. οἱ πατριάρχαι σπέρμα πνευματικὸν 5 *ζητοῦσιν κτήσασθαι, οἱ δὲ ἀπόστολοι, τὰ νοερὰ τέκνα, ἐγκράτειαν ἤσκησαν, οὐράνιον ζωὴν αἰτησάμενοι, ὡς εἶπεν· „εὐφράνθητι στεῖρα ἡ οὐ τίκτουσα. ῥῆξον καὶ βόησον ἡ οὐκ ὠδίνουσα· ὅτι πολλὰ τὰ τέκνα* f. 196 *τῆς ἐρήμου ‖ μᾶλλον ἢ τῆς ἐχούσης τὸν ἄνδρα.“ ἡ παλαιὰ σπέρμα ἐπαγγέλλεται, ἡ δὲ νέα ἐγκράτειαν.*

Kap. 13. *Περὶ ἐχίδνης.*

Ἀλλὰ καλῶς Ἰωάννης εἶπεν πρὸς τοὺς Φαρισαίους, λέγων· „γεννήματα ἐχιδνῶν, τίς ὑπέδειξεν ὑμῖν φυγεῖν ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς;“

Kap. 12. Überschrift fehlt. — Z. 1 ff. Mit unserer Version stimmt nur *A* (= P) vollständig überein, obgleich im letzteren Codex die Ordnung teilweise entstellt ist: die Bibelstelle fehlt nämlich in *A* und ist erst nach den Worten: *ἵνα μὴ σπερματίσωσι* gesetzt. Nach der Bibelstelle (*ἀλλὰ καὶ τὸν Ἰὼβ ..... εὔθηρον*) folgt dann: *οἱ πατριάρχαι σπέρμα, κτλ.* Obgleich der armen. Text ziemlich korrumpiert ist, stimmt er doch mit *Π* überein. Auch slav. und äthiop. sind hier lückenhaft, stehen aber in sehr naher Beziehung zu *Π*. W weicht in vielen Einzelheiten von allen anderen Texten ab: also nicht *A* (= P), wie Lauchert meint, ist hier „ganz abweichend“ (vgl. Lauchert, 239; Karnejev, 216). — Z. 1. *Ἀλλὰ .... εἰπόντα*] in allen anderen Texten: *γέγραπται ἐν τῷ Ἰώβ* (vgl. aber P). — Z. 2. *ὅτι ἔστιν ἀγελάρχης*] fehlt in W und arm. (vgl. dagegen slav. und lat. A). Statt des Folgenden (*ἐὰν γεννήσωσιν ....* bis *τὰ ἀναγκαῖα αὐτῶν*) liest W ganz abweichend: „*ὅτι ὅταν νέμωνται αἱ νομάδες, περιπατεῖ ὁ ἄρρην ἤτοι ὁ πατήρ, καὶ ἀνερευνᾷ καὶ ἡνίκα εὕρῃ ἄρσεν, τέμνει τὰ αἰδοῖα αὐτοῦ.*“ — Z. 4—5: *οἱ πατριάρχαι .....* bis *κτήσασθαι* fehlt im armen. — Z. 7—8: *ῥῆξον .....* bis *ἐχούσης τὸν ἄνδρα* fehlt im armen. — Z. 8—9: *ἡ παλαιὰ .....* bis *ἐγκράτειαν* fehlt im slav. und W (vgl. dagegen *Σ* und äthiop.). — Z. 9: *ἡ δὲ νέα ἐγκράτειαν* fehlt im armen. In W folgt ein späterer Zusatz (vgl. Lauchert, 240).

Kap. 13. Überschrift fehlt. — Z. 1—19. Mit *Π* stimmen nur *A* und die armen. Version in der Anordnung des Stoffes und in Einzelheiten überein: alle anderen Rezensionen (selbst die lateinischen) unterscheiden sich von *A*, *Π* wesentlich und beruhen auf einer ganz anderen Redaktion (vgl. Karnejev, 219—222; Lauchert, 240). Die logische Satzfolge ist in *A*, *Π* ziemlich stark dadurch gestört (in *A* fehlt noch die Bibelstelle), dafs *A*, *Π*: *πλειστάκις οὖν ὑπάγει ..... πρὸς τὴν θήλειαν* (ZZ. 4—5) falsch heraufgezogen haben. Die Urvorlage dieser Redaktion (*A*, *Π*) dürfte gelesen haben: *ὁ φυσιολόγος ἔλεξε περὶ τῆς ἐχίδνης· ὅταν ἄρρην συγγένηται τῇ θηλείᾳ, ἀποθνήσκει. γινώσκει οὖν, ὅτι ἐὰν συγγένηται τῇ θηλείᾳ, ἀποθνήσκει. πλειστάκις οὖν ὑπάγει, καὶ οὐκ ἔρχεται πρὸς τὴν θήλειαν. ὕστερον δέ, μὴ δυνάμενος κατασχεῖν ἑαυτόν, ἔρχεται πρὸς τὴν θήλειαν, καὶ συγ-*

ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς ἐχίδνης. ὅταν ἄῤῥην συγγένηται τῇ θηλείᾳ, ἀποθνήσκει. πλειστάκις οὖν ὑπάγει, καὶ ⟨οὐκ⟩ ἔρχεται πρὸς τὴν θήλειαν. ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς ἐχίδνης· ὅταν ἄῤῥην συγγένηται τῇ θηλείᾳ, εἰς τὸ στόμα αὐτῆς συγγίνεται· καὶ ἡ θήλεια, καταπίνουσα τὸν γόνον, κόπτει τὰ ἀναγκαῖα αὐτοῦ. γινώσκει οὖν ὅτι, ἐὰν συγγένηται τῇ θηλείᾳ, ἀποθνήσκει. πλειστάκις οὖν ὑπάγει, καὶ ⟨οὐκ⟩ ἔρχεται πρὸς τὴν θήλειαν· καὶ ὕστερον μὴ δυνάμενος κατασχεῖν ἑαυτόν, συγγίνεται αὐτῇ, καὶ ἀποθνήσκει. ἡ οὖν θήλεια οὐκ ἔχει κόλπον, ἵνα βαστάξῃ ἐν τῇ κοιλίᾳ αὐτῆς τὰ γεννήματα· ἐὰν οὖν αὐξηθῶσιν τὰ τέκνα ἐν τῇ κοιλίᾳ αὐτῆς, ἀναπτύσσουσι τὴν πλευρὰν τῆς μητρὸς αὐτῶν, καὶ ἐξέρχονται, καὶ ἀποκτέννουσιν αὐτήν· πατραλῷαι οὖν εἰσιν καὶ μητραλῷαι. παρεπλησίασεν οὖν τοὺς Φαρισαίους τῇ ἐχίδνῃ, ὅτι ὃν τρόπον ἔχιδνα ἀποκτέννει τὸν πατέρα καὶ τὴν μητέρα, οὕτως καὶ οἱ Φαρισαῖοι ἀπέκτειναν τοὺς νοεροὺς αὐτῶν πατέρας, τὸν Σωτῆρα ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν καὶ τὴν ἐκκλησίαν. „πῶς οὖν φύγωσιν ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς;“ καὶ ὁ μὲν πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ ζῶσιν εἰς τοὺς αἰῶνας, αὐτοὶ δὲ τεθνήκασιν.

Kap. 14. *Περὶ ὄφεως.*

Ἀλλὰ ὁ Κύριος ἡμῶν ἔλεγεν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· „γίνεσθε φρόνιμοι ὡς οἱ ὄφεις καὶ ἀκέραιοι ὡς αἱ περιστεραί.“ ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ ὄφεως, ὅτι τρεῖς φύσεις ἔχει. πρώτη· ὅταν γηράσῃ, ἀμβλυωπεῖ τοῖς ὀφθαλμοῖς. καὶ ἐὰν θελήσῃ νέος γενέσθαι, πολιτεύεται καὶ νηστεύει τεσσαράκοντα ἡμέρας καὶ τεσσαράκοντα νύκτας, ἕως τὸ δέρμα αὐτοῦ χαυνωθῇ. καὶ ζητεῖ πέτραν καὶ ῥαγάδα στενήν, καὶ ἀπο ‖ δύεται. f. 196ᵛ

γίνεται αὐτῇ. ὅταν δὲ ἄῤῥην συγγένηται ..... κόπτει τὰ ἀναγκαῖα αὐτοῦ (vgl. Z. 6—7). Die zweimalige Wiederholung desselben Satzes (ὁ φ. ἔλεξε περὶ τῆς ἐχίδνης, ὅταν ἄῤῥην συγγένηται τῇ θηλείᾳ) giebt sich als spätere Entstellung leicht zu erkennen. *A* (= P) hat diese Wiederholung nicht, wohl aber die gestörte Satzfolge. Besser ist der armen. Text: er hat die Worte: ὅταν ἄῤῥην .... ὁ φ. ἔλεξεν περὶ τῆς ἐχίδνης (Z. 3—5), also die unsinnige Wiederholung, fallen gelassen. — Z. 3—5: ἄῤῥην — in der Handschrift sinnlos: ἀρχῆς (bei P: ἀρχῇ). — Z. 14—17: ὅτι ὃν τρόπον ..... καὶ τὴν ἐκκλησίαν fehlt im arm.

Kap. 14. Überschrift fehlt. — Z. 3. In allen griech. Texten werden vier Naturen beschrieben: in unserem Text aber und im armen. nur drei (vgl. Karnejev, 224). — W hat = *Π*: τρεῖς, aber fälschlich, da W vier Eigenschaften aufzählt; auffallenderweise finden wir denselben Fehler in der althochdeutschen Prosaredaktion („diu nâtra driu geslahte habe“), obgleich auch diese vier Naturen kennt. Statt: φύσεις hat W: φυσικὰς ἐνεργείας. — Z. 3: ἀμβλυωπεῖ] in *Γ*, *Σ*, W: ἐμποδίζεται. — Z. 4. Nach: ὀφθαλμοῖς hat W noch: τί οὖν ποιεῖ; (in allen anderen Texten fehlt diese Frage). — Z. 6. Nach στενήν hat *A* noch: καὶ ἐκεῖθεν ἑαυτὸν εἰσπέμψας, θλίβει τὸ σῶμα, καὶ ἀποβαλὼν τὸ γῆρας, νέος πάλιν γίνεται. *A* stehen ziemlich nahe *Σ*, W, slav. und äthiop., *Π* dagegen der armen. Text.

„στενὴ γάρ ἐστιν, λοιπόν, ἡ πύλη καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδός, ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ζωὴν τὴν αἰώνιον.“

δευτέρα φύσις τοῦ δράκοντος. ὅταν ἔλθῃ πιεῖν ὕδωρ εἰς τὸν ποταμόν, οὐ φέρει τὸν ἰὸν μεθ' ἑαυτοῦ, ἀλλὰ ἐν τῷ σπηλαίῳ ἢ τῷ φωλεῷ αὐτὸν τίθησιν. ὀφείλομεν οὖν καὶ ἡμεῖς, συναγόμενοι τοῦ πιεῖν τὸ ὕδωρ τὸ ζὼν καὶ ἀέννaον, ἀρδευόμενοι καὶ ἀκούοντες τῶν θείων καὶ ἐπουρανίων λόγων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, μὴ σὺν ἡμῖν τὸν ἰὸν εἰσφέρειν, τουτέστιν τὰς χολικὰς καὶ βεβήλους καὶ ὑλικὰς ἐπιθυμίας, καὶ τὰ ἑξῆς.

τρίτη φύσις τοῦ ὄφεως. ὅταν ἴδῃ τὸν ἄνθρωπον γυμνόν, φοβεῖται καὶ ἐρυθριᾷ. καὶ ἐὰν ἴδῃ αὐτὸν ἠμφιεσμένον, ἅλλεται ἐπ' αὐτόν. καὶ ἡμεῖς νοητῶς νοήσωμεν ⟨ὅτι⟩, ἡνίκα ὁ πατὴρ ἡμῶν ⟨Ἀδὰμ⟩ ἦν γυμνὸς ἐν τῷ παραδείσῳ, οὐκ ἴσχυσεν πηδῆσαι ὁ διάβολος εἰς αὐτόν.

Kap. 15. *Περὶ μύρμηκος.*

Σολομῶν εἶπεν ἐν ταῖς παροιμίαις· „ἴθι πρὸς τὸν μύρμηκα, ὦ ὀκνηρέ.“ Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ μύρμηκος, ὅτι τρεῖς φύσεις ἔχει. πρώτη φύσις· ὅταν ὀρδίνως περιπατῶσιν, ἕκαστος τὸν κόκκον βαστάζει ἐν τῷ στόματι. καὶ νῦν οἱ μηδὲν βαστάζοντες οὐ λέγουσιν

Z. 7—8. Diese verkürzte Fassung der Hermeneia finden wir nur noch im armen. (N. M., 125); in allen anderen Texten wird sie weitläufiger ausgeführt. Vgl. *A*: καὶ σὺ οὖν, ὦ ἄνθρωπε, ἐὰν θέλῃς τὸ παλαιὸν γῆρας τοῦ κόσμου (ganz so die slav. Übersetzung: si vis deponere veterem senectutem hujus saeculi. Äthiop. aber und Latein. stimmen mit *Σ* überein: τοῦ παλαιοῦ ἀνθρώπου ἔνδυμα. Vereinzelt steht W: τὸ παλαιὸν ἔνδυμα τῆς ἁμαρτίας) ἀποβάλλεσθαι, διὰ τῆς στενῆς καὶ τεθλιμμένης ὁδοῦ, διὰ νηστείας (W: νηστειῶν καὶ τῆς λοιπῆς σκληραγωγίας) τὸ σῶμα τῆξον. „στενὴ γάρ“ κτλ. — Z. 9: δράκοντος] in allen anderen Texten: ὄφεως. — Z. 10: ἐν τῷ σπηλαίῳ] fehlt in allen anderen Texten. — Z. 11: τίθησιν] in *A*, *Σ*, W: ἀφίησιν. — Z. 11—12. Statt: συναγόμενοι τοῦ πιεῖν .... ἀέννaον haben *A*, *Σ*, W: οἱ σπεύδοντες ἐπὶ τὸ ὕδωρ τὸ ἀέννaον καὶ ἄκακον (in W: ἄδολον). — Z. 12: ἀρδευόμενοι καὶ ἀκούοντες] in *A*, W: τὸ γέμον (auch slav.: quae plena est divinorum caelestium sermonum): *Σ*: καὶ ἀκούειν. — Z. 13: λόγων] W hat abweichend: φρικτῶν μυστηρίων. Statt: τὸν ἰόν hat *A*: τῆς κακίας τὸν ἰόν (das Ende der Hermeneia hat *A* fortgelassen); W: τῆς μνησικακίας: *Σ* und slav. stimmen mit *A* überein, äthiop. aber mit *B* (τῆς ἁμαρτίας, vgl. Karnejev, 229). — Z. 14: τουτέστιν τὰς χολικὰς ..... καὶ τὰ ἑξῆς] zu unserem Text vgl. den armen.: „il faut abandonner toute passion profane (= βεβήλους) et empoisonnée (χολικάς).“ Dieser Zusatz fehlt in allen anderen mir bis jetzt bekannten Texten. — Z. 17. Bei P nach: ἐρυθριᾷ noch: καὶ ἀποστρέφεται. In *A*, *Σ*, W fehlt: ἐρυθριᾷ. — Z. 17—19. Diese verkürzte Fassung der Hermeneia findet sich nur noch im armen. Nach: ὁ διάβολος εἰς αὐτὸν haben *A*, *Σ*, W noch: ἐὰν καὶ σὺ οὖν ἔχῃς τὸ ἔνδυμα τοῦ παλαιοῦ ἀνθρώπου (in *A* noch: τὰ σύκινα λέγω τῆς ἡδονῆς), ὡς πεπαλαιωμένος ἡμερῶν κακῶν, ἐφάλλεταί σοι, κτλ.

Kap. 15. Überschrift fehlt. — Z. 2. W: ἔλεξε περὶ αὐτοῦ. — Z. 3: ὀρδίνως] *Σ*, W: στοιχηδόν. — Z. 4: καὶ νῦν οἱ μηδὲν βαστάζοντες] *A*: οἱ δὲ μ. β.; *Σ*: καὶ

τοῖς γέμουσιν· δότε ἡμῖν. οὐδὲ ἁρπάζουσιν ἀπ' αὐτῶν βίᾳ, οὐδὲ πάλιν φθονοῦσιν, μὴ συλλέγειν ἑαυτοῖς, ⟨ἀλλ' ἀπέρχονται, καὶ ἑαυτοῖς συλλέγουσιν⟩. ταῦτα ⟨μὲν⟩ ἐπὶ τῶν φρονίμων ⟨παρθένων⟩, οἱ δὲ ⟨παρεικάζονται⟩ ταῖς μωραῖς πέντε παρθένοις, καὶ τὰ ἑξῆς.

δευτέρα φύσις αὐτοῦ. ὅταν ἀποταμιεύσῃ τοὺς κόκκους εἰς τὴν ἑαυτοῦ μάνδραν, διχοτομεῖ τοὺς κόκκους εἰς δύο, μὴ χειμὼν καταλάβοι καὶ βρέξεις ὕδατος, καὶ ἀνατείλωσιν οἱ κόκκοι, καὶ λιμοκτονηθῶσιν. καὶ πάλιν γινώσκει ὁ μύρμηξ τῇ σοφίᾳ αὐτοῦ, εἰ καῦμά ἐστιν, ⟨ἢ⟩ ὅταν ἀὴρ μέλλῃ βρέχειν. ὅταν δὲ θεωρῇς τὸν μύρμηκα, ὅτι τὸν κόκκον τοῦ σίτου τὸν ‖ ἔξω τῆς τρυπῆς αὐτοῦ ἔσω κομίζει, γνῶθι, ὅτι ἀὴρ f. 197 χειμῶνος ἔρχεται. εἰ δὲ καὶ ἀπὸ τῶν ἔσω κομίζει τὴν ἑαυτοῦ τροφὴν καὶ ἐφαπλοῖ αὐτήν, γνῶθι, ὅτι γαλήνη τοῦ ἀέρος ἐστίν. καὶ σὺ τὰ ῥήματα τῆς παλαιᾶς διάστελλε ἀπὸ τοῦ πνευματικοῦ, ὅτι βούλεταί σε τὸ γράμμα ἀποκτεῖναι. Παῦλος γὰρ εἶπεν· „ὅτι ὁ νόμος πνευματικός ἐστιν." πλεῖοι γὰρ τῷ νόμῳ προσέχοντες οἱ Ἰουδαῖοι ἐλιμοκτονήθησαν, καὶ φονεῖς γεγόνασιν τῶν ἁγίων, καὶ τὰ ἑξῆς.

τρίτη φύσις τοῦ μύρμηκος. πολλάκις ἐν τῷ θέρει πορεύεται καὶ ἀναβαίνει ἐπὶ τὸν στάχυν, ἐπὶ τοῦ καιροῦ τοῦ θέρους, καὶ καταφέρει τὸν κόκκον· πρὸ τοῦ οὖν ἀναβῆναι ὀσμᾶται τοῦ στελέχους τοῦ στάχυος, καὶ ἐκ τῆς ὀσμῆς νοεῖ, ἢ σίτου ἐστίν, ἢ κριθῆς. ἐάν ἐστιν κριθῆς, ἀποφεύγει εἰς τὸν σῖτον· ἡ γὰρ τροφὴ τῆς κριθῆς κτηνῶν ἐστι. καὶ ὁ Ἰὼβ ἔλεγεν· „ἀντὶ πυροῦ ἐξέλθοι μοι κριθή." φεύγετε ἀπὸ Χαλδαίων τῶν καὶ τὰς ψυχὰς ἀποκτηνωθέντων καὶ ἀπὸ πάντων τῶν ἑτεροδόξων.

οἱ κενοί. οἱ μηδὲν ἔχοντες; W: καὶ μ. ἔχοντες καὶ κενοί. Statt: τοῖς γέμουσιν hat *A*: τοῖς φέρουσιν; *Σ*: τοῖς γεγεμισμένοις; W: τοῖς γεγομωμένοις. — Z. 5: οὐδὲ πάλιν φθονοῦσιν ..... ἑαυτοῖς] Hs: ..... ἑαυτούς. Vgl. zu dieser Stelle den armen. Text: „Elles n'en sont pas même jalouses", etc. In allen anderen Texten fehlt dieser Zusatz. — Z. 6—7: Die Hermeneia in *A*, *Σ*, W abweichend: ταῦτα ἐπὶ τῶν φρ. παρθένων καὶ τῶν μωρῶν ἐστιν εὑρεῖν. — Z. 9—10: τοὺς κόκκους εἰς τὴν ἑαυτοῦ μάνδραν] *Σ*, W lesen: τὸν σῖτον εἰς τὴν γῆν (vgl. äthiop. und lat. C: in terrâ). Dagegen stimmt *A* mit *Π* überein (vgl. slav. und lat. A, B, M, Reg: in speluncam suam). — Z. 10: μὴ χειμὼν καταλάβοι, κτλ. In *Σ*, W: μὴ χειμῶνος γενομένου βροχῶσιν οἱ κόκκοι. Statt: βρέξεις hat *A*: βροχή. — Z. 12—16: καὶ πάλιν ..... ὅτι γαλήνη τοῦ ἀέρος ἐστίν. Dieser Zusatz findet sich nur noch in *A* und *E* (bei Pontius). — Z. 17: διάστελλε] in W: διάστησον. — Z. 17—18: ὅτι βούλεται ..... ἀποκτεῖναι] *Σ*, W haben: μήποτέ σε τὸ γράμμα ἀποκτείνῃ. — Z. 20: τῶν ἁγίων]. Dasselbe findet sich in *A*, lat. C und slav. Etwas anders im armen. und lat. A, B, Reg: sui domini interfectores. Dagegen in W: φονεῖς γεγόνασιν ἀλλήλων, — vgl. dazu äthiop.: „und wurden ihre eigenen Mörder." — Z. 21: ἐν τῷ θέρει] W hat diese Worte fortgelassen und liest: ἐν τῷ ἀγρῷ (vgl. äthiop. und slav.: tempore messis ambulat per agrum). — Z. 22: ἐπὶ τοῦ καιροῦ τοῦ θέρους fehlt in *A*. — Z. 24: ἐάν ἐστιν ..... bis εἰς τὸν σῖτον fehlt in W, wofür sich: καὶ καταφέρει τὸν στάχυν findet. — Z. 26. Statt: Ἰώβ hat *Π* fehlerhaft: Ἰακώβ (vgl. Job, XXXI 40). — Z. 26—27: Vgl. hierzu den armen. Phys. („gardez vous

Kap. 16. *Περὶ σειρήνων καὶ ἱπποκενταύρων.*

Ἀλλὰ Ἡσαΐας ὁ προφήτης λέγει· „ὅτι σειρῆνες καὶ δαιμόνια καὶ ἐχῖνοι ὀρχήσονται ἐκεῖ.“ Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῶν σειρήνων· φύσει εἶναι θανατηφόρους αὐτὰς ἐν τῇ θαλάσσῃ. ᾄδουσιν γὰρ ταῖς φωναῖς εὐμελῶς. καὶ οἱ παραπλέοντες, ἐὰν ἀκούσωσιν τῆς μελῳδίας αὐτῶν, ἑαυτοὺς ῥίπτουσιν ἐν τῇ θαλάσσῃ καὶ ἀπόλλυνται. τὴν δὲ μορφὴν ἔχουσιν τὸ ἥμισυ μέρος, ἕως ὀμφαλοῦ, γυναικός· τὸ δὲ ἥμισυ, πετεινοῦ ἔχουσιν τὴν μορφήν. ὁμοίως καὶ οἱ ἱπποκένταυροι τὸ ἥμισυ ἔχουσιν ἀνθρώπου, τὸ δὲ ἥμισυ, ἀπὸ τοῦ στήθους, ἵππου ἔχουσιν. οὕτως ἐστὶν ⟨καὶ πᾶς ἀνὴρ δίψυχος, ἀκατάστατος⟩ ἐν πάσαις ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ. εἰσὶν ⟨οὖν τινες⟩ κακοπράγμονες ἐν ταῖς ἐκκλησίαις.
f. 197v *συνάγονται μέν, ἁμαρτάνουσι δέ. ἔχουσιν τὴν ‖ μόρφωσιν τῆς εὐσεβείας, τὴν δὲ δύναμιν αὐτῆς ἠρνημένοι. ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ εἰσβαίνουσιν αἱ ψυχαὶ τῶν τοιούτων ὡς πρόβατα· ἐπὰν δὲ ἀπολυθῶσιν ἐκ τῆς συνάξεως, ἀποκτενοῦνται. οὕτως οὖν αἱ σειρῆνες καὶ οἱ ὀνοκένταυροι πρόσωπον λαμβάνουσι τῶν ἀντικειμένων δυνάμεων καὶ ἐμπαικτῶν αἱρετικῶν· διὰ γὰρ τῆς χρηστολογίας ⟨ἐξ⟩απατῶσιν τῶν*

---

de tous qui sont devenus des brutes“) und die latein. Rezensionen („ordeatiae enim sunt . . . . . quae interficiunt animas hominum). Alle mir bekannten griechischen und orientalischen Versionen weichen hier ab.

Kap. 16. Überschrift fehlt. Der ganze Artikel fehlt in *Σ*; die Fassung von W steht ganz vereinzelt (vgl. Lauchert, 245). Slav. und äthiop. stimmen fast wörtlich mit *A* überein (vgl. Karnejev, 244—246). — Z. 1. A liest: *ἐλάλησεν Ἡσαΐας ὁ προφήτης· „ὅτι δ. καὶ σ. καὶ ἐχῖνοι ὀρχισθήσονται ἐν Βαβυλῶνι.“* — Z. 2. Nach: *τῶν σειρήνων* steht in *A*: *καὶ τῶν ὀνοκενταύρων.* — Z. 3 f.: *φύσει εἶναι . . . . . εὐμελῶς*] *A* hat: *ὅτι αἱ μὲν σειρῆνες ζῶα θανάσιμα εἰσὶν ἐν τῇ θαλάσσῃ· ὡς δὲ μοῦσαι ταῖς φωναῖς ᾄδουσιν εὐμελῶς.* — Z. 5: *τὴν δὲ μορφὴν ἔχουσι, κτλ.*] Der armen. Text hat: „la reste tient de l'oiseau, ou de l'âne, ou de taureau.“ Diese Korruptel ist eine Folge der lückenhaften Überlieferung (vgl. auch N. M., 127, Anmerkung 1). — Z. 7—8: *ὁμοίως καὶ . . . . . bis ἵππου ἔχουσιν*] fehlt im armen. — *ἱππο κ.*] Hs. *ὑποκ.* — Z. 10: *αὐτοῦ*] in der Hs.: *αὐτῶν.* — Z. 10—11. Statt: *εἰσὶν οὖν τινες . . . . ἁμαρτάνουσι δὲ* hat *A* nur: *εἰσί τινες συναγόμενοι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.* — Z. 12—13. Statt: *ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ . . . . ὡς πρόβατα* liest *A*: *καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ὡς ἄνθρωποί εἰσιν.* Der armen. stimmt mit *Π* überein, liest aber statt: *πρόβατα*: „chanteuses“. Ich führe hier die wörtliche Übersetzung des armen. Textes an nach der russischen Übersetzung des Herrn Johannessoff, Prof. der armen. Litteratur an der Lasarevs Hochschule der orientalischen Sprachen in Moskau): „Wenn sie in der Kirche stehen, gleichen sie den Sängern, im Volke aber (= draufsen) — den Tieren!“ Vgl. hierzu N. M., 127, Anmerk. 2. Cahier sagt hier folgendes: „J'ai grand'peine à ne pas soupçonner que le traducteur ait mis ici un peu du sien. Voulait-on dire dévotes.“ — Z. 13: *ἐκ τῆς συνάξεως* fehlt in *A*. Vgl. armen.: „mêlés à la foule.“ — Z. 14—15. Statt: *οὕτως οὖν . . . . . λαμβάνουσι* hat *A*: *οὗτοι οὖν σειρήνων καὶ ὀνοκενταύρων πρόσωπα λαμβάνουσι.* — Z. 16—17: *διὰ γὰρ τῆς χρηστολογίας . . . . .* bis *τὰς ψυχάς*]

ἀντικειμένων δυνάμεων τοῖς λογισμοῖς τῶν ἀστηρίκτων τὰς ψυχάς. „φθείρουσι γὰρ ἤθη χρηστὰ ὁμιλίαι κακαί."

Kap. 17. *Περὶ ἐχίνου.*

Ἄλλο ἐστὶν ζῶον, λεγόμενον ἐχῖνος· μορφὴν ἔχει σφαίρας, καὶ ὁ νῶτος αὐτοῦ ὁλόκεντρός ἐστιν. τὰ δὲ κέντρα αὐτοῦ ἐστιν ὅμοια κέντροις ἐχίνων θαλασσίων. ἐὰν δὲ πορεύεται, ἐστὶν ὡς μῦς. ὁ φυσιολόγος ἔλεξε περὶ τούτου. ὅτι ἀναβαίνει ἐπὶ τὸν βότρυν τῆς ἀμπέλου, καὶ καταβάλλει τὰς ῥᾶγας χαμαί. ὅταν παρασταθῇ ὁ βότρυς, κυλίεται καὶ κολλᾷ τὰς ῥᾶγας εἰς τὰ ἑαυτοῦ κέντρα, καὶ ἀπάγει αὐτὰ τοῖς τέκνοις αὐτοῦ, καὶ ἀφίησιν τὸν ἀκρέμονα τοῦ βότρυος κενόν. καὶ σύ, ὦ πολιτευτά, ἐστάθης ἐν τῇ νοερᾷ καὶ ἀληθινῇ ληνῷ τοῦ ἀποταμιευθῆναί σε εἰς τὰς αὐλὰς βασιλέως, παρὰ τὸ ἐνεχθῆναί σε εἰς τὸ ἅγιον βῆμα τοῦ Χριστοῦ, καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον ἐκχωρῆσαι. πῶς ἀφῆκας τὸν ἐχῖνον ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν τόπον σου, καὶ διαφθεῖραί σου τὴν καλὴν πολιτείαν, καὶ σκορπίσαι, καὶ τοῖς κέντροις τοῦ θανάτου σε πλανῆσαι, ὥστε τὴν πολιτείαν σου ταῖς ἀντικειμέναις δυνάμεσι διασταλῆναι. δικαίως οὖν ὁ φυσιολόγος ἐφ' ἡμῶν ἥρμοσεν τὰς φύσεις τῶν ζώων ⟨ἐν⟩ τῇ θεοπνεύστῳ γραφῇ.

Kap. 18. *Περὶ τῆς ἀλώπεκος.*

Φησὶν ὁ φυσιολόγος· δόλιον εἶναι παντελῶς τὸ ζῶον. ἐὰν οὖν πεινάσῃ καὶ μὴ εὕρῃ θήραν φαγεῖν, ζητεῖ, ὅπου ‖ ἐστὶν τέλμη τῆς f. 198

A liest: διὰ γὰρ τῆς χρηστολογίας αὐτῶν, ὡς αἱ σειρῆνες, ἐξαπατῶσι τὰς καρδίας τῶν ἀκάκων.

Kap. 17. Überschrift fehlt. Unsere Version stimmt mit *A* und armen. überein: alle anderen weichen ab (vgl. Karnejev, 241 ff.). — Z. 1: ἄλλο fehlt in *A*. Statt: μορφὴν hat *A*: μόρφωσιν. — Z. 2: ἐστιν ὅμοια] in *A*: εἰσιν ὅμοια. — Z. 3: πορεύεται] in *A*: περιπατεῖ. — Z. 7: ἀκρέμονα τοῦ βότρυος κενόν] in *A*: ἀκρέμονα, τὸν βότρυν κενόν. — Z. 8. Hs.: καὶ ἀποταμιευθῆναι, aber *A*: τοῦ ἀποταμιευθῆναι. — Z. 12—13: καὶ σκορπίσαι ..... bis δυνάμεσι διασταλῆναι] fehlt im armen. Nach διασταλῆναι hat *A* noch: καὶ δίκην βότρυος ἀφίησιν ἔρημον, μὴ ἔχοντα ὅλως ἀκρέμονα ἐν σοί. — Z. 14 f.: δικαίως .... γραφῇ]: die Schlufsformel haben sämtliche Versionen der älteren Redaktion ausgelassen.

Kap. 18. Z. 1 ff. Die Bibelsprüche (vgl. unten Z. 15—18) stehen in W, abweichend von allen anderen griechischen und orientalischen Versionen, am Anfang des Kapitels. Alle anderen Texte beginnen gleich: ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν (εἶπε, φησίν, κτλ.). — Z. 2: ζητεῖ, ὅπου ἐστὶν τέλμη τῆς γῆς, κτλ.]. In diesem Detail sondern sich die ältesten Rezensionen des Physiologus in zwei Hauptgruppen (Redaktionen): eine orientalische und eine occidentalische (vgl. Karnejev, 259). Die erste beschreibt die List folgendermafsen: ζητεῖ, ποῦ εὕρῃ θερμήν τινα γῆν ἢ ἀχυρωθήκην (= *Σ*; vgl. äthiop.: so sucht er sich einen heifsen Boden auf und . . . eine Hütte von trockenen Halmen. W liest: ἐπιζητεῖ τόπον, ἐν ᾧ ἐστιν

γῆς, ἔχουσα χοῦν, ἢ ποῦ ἐστιν ἄχυρα, καὶ κυλίει ἑαυτὴν ἐν τῇ γῇ, ἢ ἐν τοῖς ἀχύροις, καὶ βάλλει ἑαυτὴν ἐν τῷ πεδίῳ, ἄνω βλέπουσα, ἕλκουσα εἰς ἑαυτὴν τὰς πνοάς, καὶ φυσᾷ ἑαυτὴν παντελῶς. καὶ νομίζουσιν αὐτὴν τὰ πετεινὰ εἶναι τεθνηκυῖαν, καὶ κατασκηνοῦσιν ἐπ' αὐτήν, τοῦ φαγεῖν αὐτήν. καὶ οὕτως αὐτὰ ἁρπάζει, καὶ ἐξεντερίζει. καὶ κακῷ θανάτῳ ἀποθνήσκουσι τὰ πετεινά. οὕτως ἐστὶν καὶ ὁ διάβολος· μικρὸς μέν ἐστι παντελῶς, καὶ τὰ πρακτικὰ αὐτοῦ μεγάλα. ὁ θέλων μεταλαβεῖν τῶν σαρκῶν αὐτοῦ ἀποθνήσκει. αἱ δὲ σάρκες αὐτοῦ εἰσιν· αἱ πορνεῖαι, αἱ φιλαργυρίαι, αἱ μοιχεῖαι, οἱ θυμοί, οἱ φθόνοι, οἱ ξῆλοι οἱ πρὸς ἀλλήλους, καὶ τὰ ἑξῆς. πάντα αὐτοῦ εἰσιν· τοὺς κατὰ τὸν ἀέρα τοῦτον περιπατοῦντας τοῦ ἀντικειμένου διαβόλου, ἕως καὶ τοῦ Ἡρώδου παραπλησιασθῆναι τῇ ἀλώπεκι· καὶ ὁ γραμματεὺς ἀκούσας

θέρμη ἢ ἄχυρα). Dagegen bieten die lat. Versionen: requirit locum ubi est terra rubra, also ähnlich wie *Π*. Bei P etwas abweichend: ζητεῖ, ὅπου ἐστὶ τέμη τῆς γῆς. Pitra suchte es zu verbessern durch: τομή (locus ruderatus), indem er sich offenbar auf die lat. Lesart stützte. Aber in seiner Handschrift wird höchst wahrscheinlich geschrieben stehen: τέλμη (wie auch in *Π*: τέλμη, statt: τέλμα); das paläographische Zeichen für λμ und einfaches μ ist sehr leicht zu verwechseln. Der armen. Physiologus liest folgendes: „der Fuchs sucht einen Platz, wo der Halm oder die Asche vorhanden ist." Hier steht die Asche statt: Thon (= rote Erde, — vgl. hierzu den altdeutschen Physiologus), oder es entspricht vielmehr dem griechischen: θερμήν τινα γῆν? Den armen. Text zitiere ich hier nach der wortgetreuen Übersetzung des Herrn Prof. Johannessoff. — Z. 3—4: καὶ κυλίει . . . . ἀχύροις] fehlt in *Λ*, *Σ*, W, auch im äthiop. — Z. 4: ἐν τῷ πεδίῳ] fehlt in denselben Texten. — Z. 5. Nach παντελῶς hat W noch: ὥστε φαίνεσθαι νεκράν (vgl. lat. A, B: dum putant eam mortuam esse). — Z. 5—6: καὶ νομίζουσιν . . . . κατασκηνοῦσιν ἐπ' αὐτήν] W hat: νομίζοντα οὖν τὰ πετεινὰ ὅτι τέθνηκε, κατασκηνοῦσιν ἐπάνω αὐτῆς. — Z. 7: ἐξεντερίζει] vgl. hierzu armen.: „verzehrt ihnen den Leib." In *Λ*: διαφθείρει. W liest: ἀναστᾶσα οὖν κατέχει αὐτὰ καὶ ἐσθίει. *Σ*: καὶ οὕτως ἀναστᾶσα ἁρπάζει καὶ κατεσθίει αὐτά. Mit *Σ*, W stimmen slav. und äthiop. überein. — Z. 7—8: καὶ κακῷ . . . . . πετεινά] fehlt in *Σ*, W, slav., äthiop., armen. und in den lat. Texten. Nach: πετεινά hat *Λ* noch: κατεσθιούσης αὐτά. — Z. 8—9: οὕτως ἐστίν . . . . . μεγάλα] A hat: οὕτως καὶ ὁ διάβολος δόλιός ἐστι παντελῶς· μικρὸς μέν ἐστιν, αἱ δὲ πράξεις αὐτοῦ μεγάλαι. *Σ*, W lesen: οὕτως καὶ ὁ διάβολος δόλιός ἐστι παντελῶς καὶ αἱ πράξεις αὐτοῦ, — ganz so slav. und lat. C (= dolosus est in omni operâ suâ). Der Anfang der Hermeneia im äthiop. ist entstellt. Der armen. Phys. hat: quamvis operae Satanae artificis sint parvae, nihilo minus omnis, qui exerceat eas, corpus suum interficiet (nach der russischen Übersetzung des Herrn Johannessoff). — Z. 11. *Λ* liest: πορνεῖαι, ἡδοναί, φθόνοι καὶ φόνοι; *Σ*: πορνεῖαι, φιλαργυρίαι, ἡδοναί, φόνοι; W: μοιχεῖαι, φιλαργυρίαι, πορνεῖαι, ἡδοναί, φόνοι. *Λ* stimmt mit *Σ* überein; armen. nur: adulteria et avaritia. — Z. 12—13: πάντα αὐτοῦ . . . . . bis ἀντικειμένου διαβόλου] fehlt in allen anderen Texten. — Z. 13: ἕως καὶ τοῦ Ἡρώδου] *Λ*: ἐκ τούτου καὶ Ἡρώδης, κτλ. — Z. 14. Statt: παραπλησιασθῆναι hat *Λ*: παρεπλησίασε; W παρεικασθείς.

παρὰ τοῦ Σωτῆρος· „αἱ ἀλώπεκες φωλεοὺς ἔχουσι·“ καὶ ἐν τοῖς ᾄσμασι 15
τῶν ᾀσμάτων· „πιάσατε ἡμῖν ⟨ἀλώπεκας μικρούς⟩, ἀφανιζούσας τοὺς
ἀμπελῶνας·“ καὶ ἐν τῷ Δαυίδ· „μερίδες ἀλωπέκων ἔσονται,“ καὶ τὰ
ἑξῆς. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς ἀλώπεκος.

Kap. 19. *Περὶ πάνθηρος.*

Ἄλλο μὲν ⟨ὁ⟩ προφήτης προεφήτευσεν καὶ εἶπεν· „ἐγενόμην ὡσεὶ
λέων τῷ οἴκῳ Ἰούδᾳ, καὶ ὡσεὶ πάνθηρ τῷ οἴκῳ Ἐφραΐμ.“ Ὁ φυσιο-
λόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ πάνθηρος, ὅτι τοιαύτην φύσιν ἔχει· πάντων τῶν
ζώων φίλον ἐστὶ τὸ ζῶον, ἐχθρὸς δὲ τοῦ δράκοντος. παμποίκιλός ἐστιν
ὡς ὁ χιτὼν τοῦ Ἰωσήφ, καὶ ὡραῖος. καὶ γὰρ „ἡ βασίλισσα παρέστη 5
ἐκ δεξιῶν σου, ἐν ἱματισμῷ διαχρύσῳ περιβεβλημένη, πεποικιλμένη.“
ὁ πάνθηρ οὖν ζῶόν ἐστιν ἡσύχιον καὶ πρᾷον πάνυ. ἐὰν φάγῃ καὶ
χορτασθῇ, κοιμᾶται ἐν τῷ φωλεῷ. καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἐγείρεται ἀπὸ
τοῦ ὕπνου. οὕτως καὶ ὁ Κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ
ἠγέρθη ἀπὸ τῶν νεκρῶν. ὁ πάνθηρ δὲ ἐὰν ‖ ἐγερθῇ ἀπὸ τοῦ f. 198ᵛ
ὕπνου τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, βοᾷ μεγάλῃ τῇ φωνῇ. καὶ ἐκ τῆς φωνῆς αὐτοῦ 11
ἐξέρχεται πᾶσα εὐωδία ἀρωματικῶν. καὶ οἱ μακρὰν θῆρες καὶ οἱ ἐγγύς,
ἀκούσαντες τῆς τούτου φωνῆς, ἀκολουθοῦσιν τῇ εὐωδίᾳ τῆς φωνῆς
αὐτοῦ. οὕτως ὁ Κύριός μου Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ Σωτήρ, ἀναστὰς ἐκ

Z. 15: *φωλεούς*] *A* hat: *φωλεάς* (Matth. VIII 20: *φωλεούς*). Statt: *καὶ ἐν τοῖς ..... ᾀσμάτων* hat *Λ*: *καὶ ὁ Σολομών*. *Σ*, W lesen: *καὶ ἐν τοῖς ᾄσμασι Σολομών* (so auch *Λ* und äthiop.). — Z. 16: *ἀφανιζούσας*] *Λ*, *Σ*: *ἀφανίζοντας* (auch *Λ*); W: *ἀφανίζουσι γάρ*. — Z. 17. Diese Bibelstelle (Ps. 62, 11) fehlt in *A*. Vgl. dagegen *Λ*, *Σ*, W, äthiop., armen. und lat. C.

Kap. 19. Überschrift fehlt. W hat immer *πανθῆρος*. — Z. 1 ff. Unsere Handschrift weicht hier von allen anderen (aufser armen.) in der Anordnung des Stoffes und in manchen Einzelheiten ab. Der erzählende Teil des vorliegenden Kapitels ist in zwei Hälften gegliedert; jeder derselben ist eine Hermeneia unmittelbar hinzugefügt; dasselbe finden wir nur im armen. Text! — Z. 1. *ἄλλο μὲν*] fehlt in *Σ*, W, slav., äthiop. In *A*: *καλῶς*. Die Handschrift hat: *ἐπροφήτευσεν*. Die Bibelstelle ist in *Λ*, *Σ*, W und äthiop. kürzer (*ἐγενόμην ὡς πανθὴρ τῷ Ἐφραΐμ*). — Z. 3. Statt: *φύσιν* hat W: *φυσικὴν ἐνέργειαν*. Statt: *φίλον* hat *Σ* (auch *Λ*): *φιλοκότερον*; W: *φίλτατον*. — Z. 5: *καὶ ὡραῖος*] fehlt nur in W. — Z. 5—6: *ἡ βασίλισσα ..... πεποικιλμένη*] der Bibelspruch an dieser Stelle nur im armenischen, in allen anderen Texten steht er weiter unten, nach den Worten: *ἡ νοερὰ σοφία ..... Χριστοῦ* (vgl. Z. 15). In *A* fehlt er gänzlich. — Z. 8. Nach: *ἐν τῷ φωλεῷ* hat *A* noch: *αὐτοῦ τρεῖς ἡμέρας*. — *ἀπὸ τοῦ ὕπνου*] in der Handschrift steht: *ἀπὸ τοῦ φωλεοῦ*. — Z. 9. Nach: *ὕπνου* weichen alle anderen Versionen vollständig ab. *A* liest: *καὶ βοᾷ μεγάλῃ τῇ φωνῇ κράζων, καὶ ἐκ τῆς φωνῆς αὐτοῦ ἐξέρχεται πᾶσα εὐωδία ἀρωματικῶν, κτλ.* *Σ*, W haben eine andere Anordnung: *καὶ βοᾷ ..... φωνῇ. καὶ οἱ μακρὰν ..... τῆς τούτου φωνῆς. ἐκ δὲ τῆς τούτου φωνῆς ..... ἀρωμάτων καὶ ἀκολουθοῦσιν, κτλ.*, womit slav. und äthiop. übereinstimmen. — Z. 14 ff. Die Hermeneia in *Σ*, W hat eine andere Gestalt:

τῶν νεκρῶν, πᾶσα εὐωδία ἐγένετο ἡμῖν, τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγύς, καὶ εἰρήνη, ὡς εἶπεν ὁ ἀπόστολος. παμποίκιλός ἐστιν ἡ νοερὰ σοφία τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, παρθενία, ἐγκράτεια, ἐλεημοσύνη, πίστις, ἀρετὴ καὶ ὁμόνοια, εἰρήνη καὶ μακροθυμία. οὕτως οὖν περὶ τοῦ πάνθηρος ἐλάλησεν, ὅτι παμποίκιλός ἐστιν· ὅτι οὐδὲν ἄσκοπον περὶ ξώων καὶ πετεινῶν ἐλάλησαν αἱ θεῖαι γραφαί.

Kap. 20. *Περὶ ἀσπιδοχελώνης.*

Καλῶς οὖν εἶπεν ὁ Παῦλος· „οὐ γὰρ αὐτοῦ τὰ νοήματα ἀγνοοῦμεν, ὅτι πορεύεται πάσῃ ὁδῷ οὐκ ἀγαθῇ.“ Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν, ὅτι ἔστιν κῆτος ἐν τῇ θαλάσσῃ, ἀσπιδοχελώνη ⟨καλούμενον, δύο φύσεις ἔχον⟩. ⟨πρώτη αὐτοῦ φύσις·⟩ κῆτος μέγα ἐστίν, ὅμοιον νήσῳ ὄν, ἄμμον βαθεῖαν γέμον, φωνὴν ἔχον. ἀγνοοῦντες οἱ ναῦται δεσμεύουσι τὰ πλοῖα αὐτῶν εἰς τὴν νῆσον, καὶ τὰς ἀγκύρας αὐτῶν καὶ τοὺς πασσάλους πήσσουσιν. ⟨ἅπτουσι δὲ ἐπάνω τοῦ κήτους εἰς τὸ ἑψῆσαι ἑαυτοῖς τι·⟩ ἐὰν οὖν θερμανθῇ τὸ κῆτος, δύνει εἰς τὸν βυθὸν καὶ βυθίζει πάντα

οὕτως καὶ ὁ Χριστός, ἐγερθεὶς τῇ τριτῇ ἡμέρᾳ, καὶ ἀναστὰς ἐκ νεκρῶν, πᾶσα εὐωδία ..... τοῖς ἐγγύς, καὶ εἰρήνη, ὡς εἶπεν ὁ ἀπόστολος (die letzten vier Worte fehlen nur in W)· Παμποίκιλος ..... Χριστοῦ. καθὼς καὶ ὁ ψαλμῳδὸς ἔφη, παρέσπη ἡ βασίλισσα, κτλ. Mit *Σ*, W stimmen slav. und äthiop. überein. — Z. 17. Nach: ἐγκράτεια hat *A* nur: καὶ καθεξῆς πᾶσαι αἱ ἀρεταί. Ὅτι οὐδὲν ἄσκοπον ..... αἱ θεῖαι γραφαί. — Z. 18. Nach: ἀρετή liest W: μακροθυμία, ὁμόνοια, εἰρήνη. Dagegen stimmen *Σ*, *A* mit *Π* überein. Nach: μακροθυμία fügt äthiop. hinzu: „ferner ist er Töter der Schlange“, — dieses Détail finden wir nur noch im slavischen. — Z. 19. ὅτι] Hs.: οὔτι.

Kap. 20. Überschrift fehlt. — Z. 1 ff. Diese Bibelstelle nur in *Π*; in allen anderen Texten wird Prov. V 3—5 zitiert. Die Reihenfolge der Eigenschaften ist in *Π* eine andere als in allen anderen Texten: in diesen handelt die erste Eigenschaft vom Hunger und Wohlgeruch, die zweite von der fabelhaften Gröfse des Tieres, während mit der in *Π* beobachteten Anordnung des Stoffes und in Einzelheiten die armen. Version vollständig übereinstimmt: ferner stehen mit *K*, *Π* die lateinische (B, M, Reg) und isländische Rezension in ziemlich naher Beziehung (vgl. Karnejev, 272—278). Da die Fassung von *Π* ganz abweichend ist, so unterlasse ich hier die übliche Vergleichung unseres Textes mit denen der orientalischen Gruppe: auch *A* ist mehr mit *Σ*, W verwandt (vgl. die Abweichungen bei Lauchert, 250). — Z. 4 ff.: in *A* als zweite Eigenschaft gegeben (= ἄλλη φύσις τοῦ κήτους). Zu: ὅμοιον νήσῳ vgl. den armen. Text: „Il se tient dans les lieux sablonneux, ressemble à une île, et ses cris sont désagréables.“ Zu dieser Stelle hatte Cahier folgende Anmerkung gemacht: „Cela ne rime à rien .... aussi ne le voit-on ni en latin, ni en grec dans les textes dont j'ai souvenance.“ Die lat. Rezensionen haben jedoch ein Détail bewahrt: „cetus ergo est magnus, habens super corium suum tamquam sabulum.“ — Z. 5. δεσμεύουσι] in *A*: δένουσι. Statt: εἰς τ. νῆσον hat *A*: εἰς αὐτό, ὡς εἰς νῆσον.

τὰ πλοῖα τὰ εἰς αὐτὸ δεδεμένα. καὶ σύ, ἐὰν κρεμάσῃς σεαυτὸν εἰς τὰς ἐλπίδας τοῦ διαβόλου, βυθίζει σε ἅμα αὐτῷ εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρός. ἄλλον φυσικὸν ἔχει· ἐὰν πεινάσῃ, ἀνοίγει αὐτοῦ τὸ στόμα, καὶ εὐωδία ἀρωμάτων ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ ἐξέρχεται. καὶ οἱ μεγάλοι ἰχθύες ἐκκλίνουσιν ἀπ' αὐτοῦ. οἱ δὲ μικροὶ ἰχθύες ὀσφραίνονται καὶ ὀσμώμενοι τὴν εὐωδίαν ἀκολουθοῦσιν, καὶ στοιβάζονται εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ τοῦ μεγάλου κήτους, ⟨καὶ⟩ κλίνει καὶ καταπίνει αὐτούς. τοὺς μικροὺς ἰχθύας νόησον τοὺς ‖ ἀπίστους, τοὺς δὲ μεγάλους ἰχθύας καὶ τελείους οὐχ f. 199 εὑρίσκεις ἐγγίζοντας τῷ κήτει. τέλειοι γάρ εἰσιν, ὡς ὁ Παῦλος εἶπεν· „οὐ γὰρ αὐτοῦ τὰ νοήματα ἀγνοοῦμεν, ⟨ὅτι⟩ πορεύεται πάσῃ ὁδῷ οὐκ ἀγαθῇ." ⟨οἷον⟩ Ἰὼβ τέλειος ἰχθύς, Μωϋσῆς, Ἡσαΐας, Ἱερεμίας, Δανιήλ, Ἰεζεκιήλ, ⟨καὶ πᾶς⟩ ὁ χορὸς τῶν δικαίων, οἳ καὶ πάντες ἐξέφυγον τὸ μέγα κῆτος. ⟨ὡς ἐξέφυγεν⟩ Ἰωσὴφ τὴν τοῦ ἀρχιμαγείρου γυναῖκα, Σωσάννα τοὺς πρεσβυτέρους, Ἐσθὴρ τὸν Ὀλοφέρνην, Ἰουδὴθ τὸν Ἀρταξέρξην, καὶ Ἰώνας ὁ προφήτης τὸ μέγα κῆτος, καὶ Σάρα, θυγάτηρ Ῥαγουήλ, Ἀσμόδεον ἐξέφυγεν. καὶ ὁ μακάριος Ἰὼβ ἐξέφυγε τὸν μέγαν ἀντικείμενον, Θέκλα τὸν Θάμυριν. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς ἀσπιδοχελώνης.

Kap. 21. *Περὶ πέρδικος.*

Ἀλλὰ ὁ Ἱερεμίας ἔλεγεν· „ἐφώνησε πέρδιξ· συνήγαγεν ἃ οὐκ ἔτεκεν, ἀθροίσας ἑαυτῷ πλοῦτον ⟨οὐ μετὰ κρίσεως⟩· καὶ ἐν ἡμίσει ἡμερῶν καταλείψουσιν αὐτόν, καὶ ἐπ' ἐσχάτων αὐτοῦ ἔσται ἄφρων." Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ πέρδικος· ὅτι ἀλλότρια ⟨ὠὰ⟩ θάλπει

Z. 9: *τὰ εἰς αὐτὸ δεδεμένα*] fehlt in *A*. Bei P steht am Anfang der Hermeneia der oben erwähnte Bibelspruch (Prov. V 3—5). — *εἰς τὰς ἐλπίδας*] in *A*: *τῇ ἐλπίδι*. — Z. 11. Statt: *εὐωδία ἀρωμάτων* hat *A* (auch *Σ*, W): *πᾶσα εὐωδία*. — Z. 12—13: *καὶ οἱ μεγάλοι ..... ἀπ' αὐτοῦ*] fehlt in *A*. — Z. 13: *οἱ δὲ μικροὶ ἰχθ. ὀσφραίνονται*] in *A*: *καὶ ὀσφρ. οἱ μικροὶ ἰχθύες*. — *καὶ ὀσμώμενοι ..... ἀκολουθοῦσιν*] fehlt in *A*. — Z. 15. *τοῦ μεγάλου κήτους, κλίνει*] fehlt in *A*. — Z. 14—26. Als Hermeneia in *A* nur: *οἷον ὁ Ἰὼβ τέλειος ἰχθύς, Μωϋσῆς, Ἡσαΐας, Ἱερεμίας, καὶ πᾶς ὁ χορὸς τῶν προφητῶν, ὡς ἐξέφυγεν Ἰουδὴθ Ὀλοφέρνην, Ἐσθὴρ Ἀρταξέρξην*. Vgl. aber den armen. Text: „Ces petits poissons sont les incrédules; car ce terrible dragon ne trouve aucun poisson grand et parfait, par cette raison que ceux-là seuls sont parfaits dont les pensées ne sont pas inconnues des autres, comme dit Saint Paul. Et dans un autre passage nous trouvons de lui. „La route qu'il a prise n'est pas bonne." Quels sont donc les poissons parfaits? Moïse, Isaïe, Jérémie, Ézéchiel, Daniel et tous ceux qui évitent le terrible dragon; comme Joseph a évité la femme, Susanne les vieillards, Thècle Thamyris et Job ses ennemis." — Z. 23. *Σάρα*] Hs.: *Μαρία*.

Kap. 21. Überschrift fehlt. — Z. 1—3. Die Bibelstelle fehlt in *A*. — Z. 4: *θάλπει*] in W: *ἐπωάζει*.

καὶ νοσσοποιεῖ. ἀλλότρια γὰρ ὠὰ κλέπτει καὶ ἐν τῇ ἰδίᾳ νοσσίᾳ φέρει καὶ νοσσοποιεῖ, θάλπουσα αὐτά. ἐὰν δὲ αὐξηθῶσιν τὰ νοσσία καὶ πετασθῶσιν, ἕκαστον γένος ἀνίπταται πρὸς τοὺς ἰδίους γονεῖς. καὶ μόνον αὐτὸν ἄφρονα ἀφιᾶσιν. οὕτως καὶ ὁ διάβολος ἁρπάζει τὸ γένος τῶν νηπίων ταῖς φρεσίν. ἐὰν εἰς μέτρον ἔλθωσιν ἡλικίας, ἄρχονται τοὺς γονεῖς αὐτῶν τοὺς οὐρανίους ἐπιγινώσκειν, τουτέστιν τὸν Χριστὸν ⟨καὶ⟩ τὴν ἐκκλησίαν. καὶ γίνεται ἐκεῖ ὁ μὲν πρότερος νοῦς ὁ νηπιάζων ἄφρων· σήμερον ἐὰν ᾖς πόρνος ἢ μοιχός, αὔριον δὲ γενήσῃ σώφρων καὶ δίκαιος, ἐξέφυγες ἀπὸ τοῦ πέρδικος, τοῦ διαβόλου, καὶ ἦλθες πρὸς τοὺς γονεῖς σου, πρὸς τοὺς προφήτας καὶ ἀποστόλους γενναίους ⟨καὶ⟩ δικαίους.

Kap. 22. *Περὶ γυπός.*

Καλῶς οὖν ὁ Σωτὴρ ἡμῶν ἐν τοῖς εὐαγγελίοις ⟨εἶπεν⟩· „οὐαὶ
f. 199v *ταῖς ἐν γαστρὶ ἐχούσαις* ‖ *καὶ ταῖς θηλαζούσαις ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις.“ καὶ ὁ Δαυὶδ ἔλεγεν· „ἰδοὺ γὰρ ἐν ἀνομίαις συνελήφθην, καὶ ἐν ἁμαρτίαις ἐκίσσησέν με ἡ μήτηρ μου,“ καὶ τὰ ἑξῆς. Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ γυπός· ὅτι ἐν τοῖς ὑψηλοῖς ⟨τόποις⟩ καὶ μετεώροις αὐλίζεται καὶ κοιμᾶται ἐπὶ τὰς ὑψηλὰς πέτρας καὶ ἐπὶ τὰς πτέρυγας τῶν ὀρέων. ἐὰν οὖν ἐγκύμων γένηται, πορεύεται ἐν τῇ Ἰνδικῇ καὶ λαμβάνει τὸν εὐτόκιον λίθον. ὁ δὲ λίθος κατὰ κάρυόν ἐστιν τὴν περιφέρειαν ἔχων. εἰ δὲ θελήσεις αὐτὸν κινῆσαι, ἄλλος λίθος ἔνδον αὐτοῦ σαλεύεται, ὥσπερ κώδων κρούων καὶ ἠχῶν. ἐὰν δὲ καὶ ἡ ὠδίνουσα αὐτὸν καταλάβῃ, κάθηται ἐπὶ τοῦ εὐτόκου λίθου καὶ ἐπάνω*

Z. 5—6: *ἀλλότρια γὰρ ὠὰ κλέπτει* ..... bis *θάλπουσα αὐτά*] fehlt in *A*, *Σ*, W. — Z. 6: *τὰ νοσσία καὶ πετασθῶσιν*] fehlt in *A*, *Σ*, W. — Z. 8. *ἀφιᾶσιν*] in der Handschrift: *ἀφίουσιν* (ebenso in W). — Z. 11—14: *καὶ γίνεται ἐκεῖ* ..... bis *πρὸς τοὺς γονεῖς σου*] fehlt in allen anderen Texten. — Z. 11: *ὁ νηπ. ἄφρ.* sc. *ὕστερον* Goldstaub. — Z. 12. *ᾖς*] in der Handschrift: *ᾗ*. Statt: *γενήσῃ* steht in der Handschrift: *γένῃ*. — Z. 14: *πρὸς τοὺς προφήτας*] in *A*: *καὶ τοὺς ἁγίους προφήτας*, wofür *Σ*, W haben: *καὶ ἀποστόλους καὶ προφήτας*. — Z. 14: *γενναίους ⟨καὶ⟩ δικαίους*] fehlt in allen anderen Texten. W hat noch: *καλῶς οὖν ἔλεξεν ὁ φυσιολόγος περὶ τοῦ πέρδικος*. Statt dieser Schlufsformel hat *A* sinnlos den Anfang des folgenden Kapitels hier an den Schlufs gesetzt.

Kap. 22. Überschrift fehlt. — Z. 1. *Σ*, W, slav. und äthiop. lesen: *ἐν τῷ εὐαγγελίῳ*. In *A* fehlen diese Worte. — Z. 2: *ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις* fehlt nur in W. — Z. 3—4: *καὶ ὁ Δαυὶδ* ..... bis *ἡ μήτηρ μου, καὶ τὰ ἑξῆς*] fehlt in allen anderen Texten. — Z. 6: *αὐλίζεται*] W: *εὑρίσκεται*. Die Worte: *καὶ ἐπὶ τὰς πτέρυγας* fehlen in *A*. Statt: *πτέρυγας* haben *Σ*, W: *πτερύγια*. — Z. 7: *ἐν τῇ Ἰνδικῇ*] *A*, *Σ*, W lesen: *ἐν Ἰνδίᾳ*. — Z. 8—9: *ὁ δὲ λίθος* ..... bis *ἔχων*] *A* hat: *ὁ δὲ λίθος κατὰ τὸ κάρυον ἔχει τὴν περιφέρειαν*. — Z. 9. *A*, *Σ*, W lesen: *ἐὰν θέλῃς*. — Z. 10: *ὥσπερ κώδων*] fehlt in W. — Z. 11. W liest: *κάθηται ἐπάνω αὐτοῦ καὶ ἀπόνως γεννᾷ*. — Z. 10—32. Die Hermeneia von *Π* weicht von

αὐτοῦ γεννᾷ. καὶ σύ, ὦ ἄνθρωπε, ἐὰν ἐγκύμων ἡ ψυχή σου γένηται ἐκ κακῆς μνήμης τοῦ διαβόλου, δέξαι τὸν νοερὸν εὔτοκον λίθον, λίθον δεκτικὸν ἔνδον λίθου. ὅτι ὁ ἐκτὸς λίθος ἡ θεοτόκος Μαρία· ἔσχεν γὰρ τὸν νοερὸν λίθον, τὸν Σωτῆρα ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν. λίθον γάρ, ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας. δέξαι καὶ τὸν τμηθέντα λίθον ἄνευ χειρῶν, καὶ τὰ ἑξῆς. ἐὰν γὰρ πιστεύσῃς, ὅτι ἐκ Μαρίας ἐγενήθη καὶ ἐσπαργανώθη ἕνεκεν τῆς πλάνης τῶν πεπλανημένων, ἐλπίδας ἕξεις ἀγαθάς. ἀλλὰ καὶ ἐσταυρώθη ἕνεκεν τῆς ἀπολυτρώσεως τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν. τότε καθαροῦνται αἱ τῆς νοερᾶς σου ψυχῆς αἰσχραὶ ἐπιθυμίαι τοῦ ἐχθροῦ· μοιχεία, πορνεία, φιλαργυρία· ἐγκράτευσαι ἀπὸ τούτων. καὶ ὁ ἐπουράνιος λόγος ἐγκυοφορεῖται ἐν σοί, ὡς εἶπεν Ἡσαΐας, ὅτι „τὸν φόβον σου ἐν γαστρὶ ἐλάβομεν καὶ ἐτέκομεν πνεῦμα σωτηρίας.“ καὶ ἡ παλαιὰ διαθήκη ἔχει ἔνδον μυστήρια, σημαίνοντα τὸν νοερόν μου Σωτῆρα. ἀπεκρύβη γὰρ ὁ Σωτήρ μου ἀπὸ τῶν ψευδοεβραίων, ἡμῖν δὲ ἐφάνη, τοῖς πάλαι ἐν χώρᾳ καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένοις. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν

---

allen anderen Texten vollständig ab. Der griech. Text von *A* ist sehr nahe mit *Σ*, W, slav. und äthiop. verwandt (vgl. Karnejev, 282—283). Mit unserer Fassung stimmt nur der armenische Physiologus, wie aus folgender Übersetzung leicht zu ersehen ist (vgl. N. M., 129—130), überein: „Et toi, homme, lorsque le démon a déposé sa semence dans ton âme, mets en ton coeur la pierre spirituelle qui porte bonheur pour l'enfantement, c'est la sainte Vierge (vgl. hierzu Cahiers Anmerkung, worin er sagt, dafs er nirgends, weder in griechischen noch in lateinischen Handschriften irgend eine Spur eines solchen Détails gesehen habe — p. 130, Anm. 1e) qui porta dans son sein N. S. J. C., comme il est écrit: „La pierre méprisée par les constructeurs,“ etc. Reçois en toi „cette pierre qui fut détachée sans l'effort d'aucune main“, et crois qu'elle naquit de Marie pour délivrer l'homme perdu, et fut enveloppée de langes pour notre salut. Alors s'éloignera de toi tout sentiment de luxure et de fornication, pour faire place aux choses célestes: selon cette parole d'Isaïe: „Nous sommes nés dans la crainte.“ — Es ist interessant die Hermeneia der ersten Redaktion (nach *Σ*, W, womit *A*, sowie der slav. und äthiop. fast wörtlich übereinstimmen) zu vergleichen: „*καὶ σὺ οὖν, ἄνθρωπε, γενόμενος ἐγκύμων ἁγίου πνεύματος, λαβὲ τὸν νοερὸν καὶ εὐτόκιον λίθον, τὸν ἀποδοκιμασθέντα παρὰ τῶν οἰκοδόμων, ὃς ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας, καὶ ἐπ' αὐτὸν καθεσθείς* (W: *ἐπ' αὐτὸν κάθισον*), *ὡς εἶπεν Ἡσαΐας ὁ προφήτης, τέκῃς πνεῦμα σωτηρίας* (die letzten drei Worte fehlen in W)· *διὰ γὰρ τὸν φόβον σου, Κύριε, ἐν γαστρὶ ἐλάβομεν, καὶ ὠδινήσαμεν, καὶ ἐτέκομεν πνεῦμα σωτηρίας ἐπὶ τῆς γῆς* (die Worte: *καὶ ὠδινήσαμεν* ..... bis *ἐπὶ τῆς γῆς* fehlen in W). *ἀληθῶς γὰρ εὐτόκιος οὗτος ὁ λίθος τοῦ ἁγίου πνεύματος, ὁ κύριος ἡμῶν Ἰ. Χριστός, ἄνευ χειρῶν τμηθείς, τοῦτ' ἔστιν, ἄνευ σπορᾶς ἀνθρωπίνης γεννηθεὶς ἐκ τῆς παρθένου* (die Worte: *Ἰ. Χριστὸς* ..... bis *παρθένου* fehlen in W). *καὶ ὥσπερ ὁ εὐτόκιος λίθος ἄλλον λίθον εἶχεν ἔνδον ἠχοῦντα* (die letzten zwei Worte fehlen in W), *οὕτω καὶ τὸ σῶμα τοῦ Κυρίου* (W: *καὶ τὸ τοῦ κυρίου σῶμα*; *A*: *καὶ τὸ κυριακὸν σῶμα*) *ἔνδον εἶχε ἠχοῦσαν τὴν θεότητα.* — Z. 20. *καθαροῦνται*] in der Handschrift steht: *καθαιροῦνται.*

f. 200 *περὶ τοῦ* ‖ *γυπός. ⟨Σχόλια.⟩ ἐν ⟨ἑνὶ⟩ λίθῳ ὁ Δαυὶδ ὤλεσεν τὸν Γολιάθ. καὶ ἐν δυοῖν λίθοιν Ὢρ καὶ Ἀαρών, γενόμενοι βοηθοὶ τοῦ Μωϋσοῦ, ἀνέῤῥυσαν τὸν Ἀμαλήκ. ὁ ⟨μὲν γὺψ⟩ δι' ὕψους μίαν σκηνὴν οὐδὲ μάνδραν ἔχει· καὶ ἡμεῖς ποτε πολυθεΐαν καὶ εἰδωλολατρείαν ἠλπίζομεν.*

Kap. 23. *Περὶ καστορίου.*

Ἔστι ζῶον, λεγόμενον καστόριον, ἥπιον πάνυ καὶ ἡσύχιον. τὰ δὲ ἀναγκαῖα αὐτοῦ εἰς θεραπείαν χωροῦσιν. εὑρίσκεται δὲ ἐν οἴκῳ τῶν βασιλέων. ὁ δὲ κυνηγὸς κατατρέχει αὐτὸ ἐν τῷ ὄρει. τὸ δὲ καστόριον θεωροῦν τὸν κυνηγὸν κατατρέχοντα αὐτό, τότε τὸ καστόριον τὰ ἀναγκαῖα αὐτοῦ κόπτει καὶ δίδωσιν τῷ κυνηγῷ. ἐὰν δὲ ἄλλος αὐτὸ καταδιώκῃ, δείκνυσιν ἑαυτὸ τῷ κυνηγῷ. ὁ δὲ κυνηγὸς θεωρῶν αὐτὸ μὴ ἔχον ⟨τὰ ἀναγκαῖα⟩, ἀποχωρεῖ ἀπ' αὐτοῦ. καὶ σύ, γενναιότατε πολιτευτά, ἐὰν δῷς τὰ τοῦ κυνηγοῦ αὐτῷ, οὐκέτι προσέρχεταί σοι. ὁ κυνηγός ἐστιν ὁ διάβολος. εἴ ἐστιν φιλαργυρία ἐν σοὶ ἢ πορνεία ἢ μοιχεία, κόψον ταῦτα καὶ δὸς τῷ διαβόλῳ. „ἀπόδοτε γάρ, φησὶν ⟨ὁ

Z. 28 ff. Hier beginnt offenbar eine spätere Interpolation. — Z. 29. In der Handschrift steht: *ἐν δυσὶν λίθοις.* — Z. 30. In der Handschrift: *δι' ὕψον.* — Z. 32. Nach: *ἠλπίζωμεν* ist noch eingeschoben die Hermeneia, welche zum Artikel vom Einhorn gehört: ich werde sie an der betreffenden Stelle mitteilen. Es ist bemerkenswert, dafs das 35. Kapitel (über das Einhorn), mit welchem unsere Handschrift den Physiologus abschliefst, den symbolischen Teil, der hier ganz unpassend angesetzt ist, nicht an richtiger Stelle bewahrt hat.

Kap. 23. Überschrift fehlt. — Z. 1 ff. ΣW haben immer: *κάστωρ.* — Z. 2: *εὑρίσκεται . . . . . τῶν βασιλέων*] findet sich nur noch im armen.: „aussi le trouve t'on dans le palais des rois." Vgl. hierzu Cahiers Anmerkung (N. M. 123, 3): „cette petite addition semble prise à l'article de la licorne ou de la calandre." — Z. 3—7: *ὁ δὲ κυνηγὸς κατατρέχει . . . . . bis ἀποχωρεῖ ἀπ' αὐτοῦ*] *A*, *Σ*, W lesen: *ὅταν δὲ ὑπὸ τῶν κυνηγῶν* (W: *ὑπὸ κυνηγοῦ*) *διώκηται καὶ γνῷ, ὅτι καταλαμβάνεται, τὰ ἀναγκαῖα αὐτοῦ κόψας, ῥίπτει* (W: *κόπτει καὶ ῥίπτει*) *τῷ κυνηγῷ. ὅταν δὲ πάλιν περιπέσῃ ἑτέρῳ κυνηγῷ, ῥίπτει ἑαυτὸν ὕπτιον ὁ κάστωρ· καὶ νοήσας ὁ κυνηγός, ὅτι τὰ ἀναγκαῖα οὐκ ἔχει, ἀποχωρεῖ ἀπ' αὐτοῦ.* — Z. 4: *αὐτό*] in der Handschrift: *αὐτοῦ.* — Z. 7: *μὴ ἔχον*] in der Handschrift: *μὴ ἔχοντα.* — Z. 8: *ἐὰν δῷς*] in der Handschrift: *ἐὰν δός.* — Z. 8 ff. Die Hermeneia in *A*, *Σ*, W weicht vollständig ab: mit diesen Texten stimmen slav. und äthiop. überein. Nach *Σ*, W lautet die Auslegung folgendermafsen: *„καὶ σὺ οὖν, πολιτευτά, ἀπόδος τὰ τοῦ κυνηγοῦ αὐτῷ. ὁ δὲ κυνηγὸς ὁ διάβολός ἐστιν. εἰ ἔστι πορνεία ἐν σοὶ ἢ μοιχεία ἢ φόνος* (mit *Σ* stimmt hier der slav. Text; *A* hat: *εἰ ἔστι φιλαργυρία ἐν σοὶ ἢ πορνεία ἢ μοιχεία.* W liest: *πορνεία ἐν σοὶ ἢ μοιχεία ἢ φιλαργυρία*), *ἔκκοψον τὰ τοιαῦτα καὶ δὸς τῷ κυνηγῷ, καὶ ἀφήσει σε θηρευτὴς διάβολος* (die letzten zwei Worte fehlen nur in W), *ἵνα καὶ σὺ εἴπῃς· „ἡ ψυχή μου ὡς στρουθίον ἐῤῥύσθη ἐκ τῆς παγίδος τῶν θηρευόντων"* (in W nur *ἐῤῥύσθη καὶ τὰ ἑξῆς*). — Z. 10 ff. Vgl. hierzu den armen. und lat. Text (A, B lesen: Monet etiam nos, et dicit Apostolus: Reddite omnibus debita: cui tributum, tributum; cui vectigal,

ἀπόστολος⟩, πᾶσιν τὰς ὀφειλάς· τῷ τὸν φόρον, τὸν φόρον· τῷ τὸν φόβον, τὸν φόβον· τῷ τὴν τιμήν, τὴν τιμήν.“ πρῶτον τὰ ἐνεργήματα τὰ ἐν ἡμῖν δῶμεν τῷ διαβόλῳ, καὶ οὕτως ἀποδῶμεν τὰ τοῦ θεοῦ τῷ θεῷ· οὐ χρυσίον, οὐκ ἀργύριον εἶχεν Πέτρος καὶ Ἰωάννης, ὡς τὸν χωλὸν ἐξήγειρεν ἐν τῇ ὡραίᾳ πύλῃ, διὰ τὸν εἰπόντα αὐτοῖς Ἰησοῦν· „μὴ κτήσησθε χρυσὸν ἢ ἀργύριον.“ καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἐλάλησεν περὶ τοῦ καστορίου.

Kap. 24. *Περὶ ὑαίνης.*

Ἀλλὰ ὁ νόμος λέγει· „μὴ φάγῃς ὕαιναν μηδὲ τὸ ὅμοιον ⟨αὐτῇ⟩“. ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς ‖ ὑαίνης, ὅτι ἀρσενόθηλύ ἐστι, ποτὲ μὲν f. 200v ἄρσεν γίνεται, ποτὲ δὲ θῆλυ. μεμιασμένον δὲ θηρίον ἐστίν, διὰ τὸ ἀλλάσσειν αὐτοῦ τὴν φύσιν. ἐκ τούτου καὶ ὁ Ἱερεμίας ἔλεξεν· „μὴ [εἰς] σπήλαιον ⟨ὑαίνης ἡ κληρονομία μου ἐμοί“⟩ . . . . . .

Kap. 25. *Περὶ δένδρου περιδεξίου.*

. . . . . .

. . . . ἐὰν δὲ γένῃ ἐκτὸς καὶ ἀλλότριος τῆς θεότητος, πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος, καὶ ὁ δράκων ἀναιρεῖ σε, ὁ διάβολος. οὐ δύναται γὰρ ὁ δράκων ἐπὶ σέ, πρὸς τὸ δένδρον, οὐδὲ πρὸς τὴν σκιάν, οὐδὲ πρὸς τὸν καρπὸν τοῦ δένδρου. καὶ σύ, ὦ ἄνθρωπε, ἐὰν ἔχῃς τὸ ἐπουράνιον ἅγιον πνεῦμα, οὐ δυνήσεται ὁ διάβολος ἐπὶ σέ. καλῶς ⟨οὖν⟩ ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ ⟨περι⟩δεξίου δένδρου.

Kap. 26. *Περὶ κορώνης.*

Ἀλλ' ὁ καλὸς Ἱερεμίας ἔλεξεν· „ἐκάθισα ὡσεὶ κορώνη μεμονωμένη.“ ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς κορώνης, ὅτι μόνανδρός ἐστιν.

---

vectigal; cui timorem, timorem; et cui honorem, honorem. In primis ergo diabolo reddantur quae sua sunt, etc.).

Kap. 24. Überschrift fehlt. — Z. 1. Die Bibelstelle fehlt nur bei P. — Z. 3. *γίνεται*] fehlt in W. — Bei P: *μεμειωμένον*. — Z. 4. *ἐκ τούτου*] *A*, W haben: *διὰ τοῦτο*. Nach: *μὴ εἰς σπήλαιον* folgt in der Handschrift gleich in der nächsten Zeile: *καταβαίνειν κύειν ἄνθρωπος ὡς περιστερὰ καὶ μείνας ἀνεπαύσατο*. Nach diesem unsinnigen Einschiebsel beginnt in unmittelbarer Folge ein Bruchstück des Kapitels vom Baum Peridexion. Unsere Handschrift ist hier offenbar entstellt und es ist vielleicht schon in ihrer Vorlage eine Lücke zu vermuten. Jedenfalls teile ich dieses Fragment über den Baum Peridexion als das 25. Kapitel mit.

Kap. 25. Das vorliegende Fragment geht auf eine vorläufig ganz unbekannte Redaktion zurück; alle anderen Texte weichen vollständig ab.

Kap. 26. Überschrift fehlt. — Z. 1. *A*, *Σ*, W haben: *καλῶς ὁ Ἱερεμίας*. — Statt: *μεμονωμένη* lesen *Σ*, W: *ἠρημωμένη*.

ἐὰν δὲ ταύτης ὁ ἀνὴρ τελευτήσῃ, οὐ θήλεια συγγίνεται ἑτέρῳ ἀνδρί, οὐδὲ ὁ κόραξ ἑτέρᾳ γυναικὶ οὐ συγγίνεται. ⟨οὕτως καὶ⟩ ἡ συναγωγὴ τῶν Ἰουδαίων, ἡ ἐπίγειος Ἱερουσαλήμ, ἡ φονεύσασα τὸν ἀνδρεῖον λόγον καὶ ἐπουράνιον· οὐκέτι Χριστὸς ἀνὴρ αὐτῆς γίνεται· „ἡρμόσαμεν γὰρ ὑμᾶς ἑνὶ ἀνδρὶ παρθένον ἁγνὴν παραστῆσαι τῷ ἀνδρὶ τῷ Χριστῷ.“ ἀλλ᾽ ἐκεῖνοι μὲν ἐμοίχευσαν τὸ ξύλον καὶ τὸν λίθον. ἐὰν οὖν ἔχωμεν ἐν καρδίᾳ τὸν ἄνδρα, οὐκ εἰσβαίνει ὁ μοιχὸς ὁ διάβολος. ἐὰν δὲ ἐκβῇ ὁ ἀνδρεῖος λόγος ἐκ τῶν ψυχῶν ἡμῶν, εἰσβαίνει ὁ ἀντικείμενος. „μὴ οὖν νυστάξῃ μηδὲ ὑπνώσῃ ὁ φυλάσσων τὸν Ἰσραήλ,“ καὶ οὐκ εἰσβαίνουσιν οἱ λῃσταὶ εἰς τὸν νοερόν σου οἶκον. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν ⟨περὶ κορώνης⟩.

Kap. 27. *Περὶ τῆς τρυγόνος.*

Ἐν τοῖς ᾄσμασιν τῶν ᾀσμάτων ⟨ὁ Σολομῶν⟩ ἔλεγεν· „φωνὴ τῆς τρυγόνος ἠκούσθη ἐν τῇ γῇ ἡμῶν.“ Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς τρυγόνος, ὅτι ἀναχωρεῖ κατ᾽ ἰδίαν ἐν τοῖς ἐρήμοις. ἀναχωρῶν οὖν οὐκ ἀγαπᾷ μέσον πλήθους ἀνδρῶν εἶναι. ⟨οὕτως⟩ καὶ ὁ Σωτὴρ
f. 201 ηὐλίζετο εἰς ‖ τὸ ὄρος τῶν ἐλαιῶν. παραλαβὼν γὰρ τὸν Πέτρον καὶ
6 Ἰάκωβον καὶ Ἰωάννην, ἀνῆλθεν εἰς τὸ ὄρος, καὶ ὤφθη αὐτοῖς Μωϋσῆς καὶ Ἠλίας, καὶ ἡ ἐπουράνιος φωνὴ ἐκ τῆς νεφέλης, τό· „οὗτός ἐστιν

Z. 5. Statt: *τὸν ἀνδρεῖον λόγον καὶ ἐπουράνιον* lesen *Σ*, W einfach: *τὸν Κύριον*. — Z. 7: *παραστῆσαι . . . . . Χριστῷ*] fehlt nur in W. — Z. 10: *λόγος*] *A* hat: *λογισμός*. — Z. 11. *A* liest: *καὶ οὔποτε εἰσέλθωσιν*. — Z. 12. Der letzte Satz (*καλῶς οὖν κτλ.*) fehlt in *A*, W; vgl. dagegen *Λ*, *Σ* und äthiop.

Kap. 27. Bemerkenswert ist, dafs der Wiener Text (W) hier mit der jüngeren Textrezension (*Δ*) übereinstimmt (vgl. Lauchert, 259). Nach der älteren Redaktion nämlich wohnt die Turteltaube abgeschlossen in der Wüste, weil sie sehr ungern sich inmitten vieler Menschen aufhält: in den späteren Bearbeitungen aber wird die Turteltaube an Stelle der Krähe Repräsentantin der Witwentreue. Es ist ferner zu beachten, dafs der armen. Text beide Fassungen mit einander verschmolzen wiedergiebt: „wenn von einem Turteltaubenpaar das eine stirbt, so zieht sich das überlebende in die Wüste zurück“, — nicht aber: „*τῇ τοῦ ἀπελθόντος μνήσει συναποθνήσκει*“, wie W ausdrücklich berichtet. Was die ältere (*A*, *Γ*, *Λ*, *Σ*) Fassung betrifft, so bemerke ich, dafs ein leiser Anklang daran in der zweiten Eigenschaft des armen. Physiologus erhalten ist; auch die betreffende Hermeneia stimmt inhaltlich mit der Version *Γ*, *Σ* überein. Unser Text (*Π*) ist sehr nahe mit *A*, *Γ*, *Σ* verwandt: auf eine ähnliche Vorlage geht auch der slav. und äthiop. Text zurück (vgl. Karnejev, 319).

Z. 1. *ἔλεγεν*] *A*, *Γ*, *Σ*: *μαρτυρεῖ καὶ λέγει*. — Z. 3. *ὅτι ἀναχωρεῖ . . . . . ἐρήμοις*]: *Γ* hat: *ὅτι αὐτὴ μονόγαμός ἐστιν, καὶ ἀναχωρεῖ, κτλ.* *Σ*: *ἀναχωρητική ἐστιν πάνυ καὶ ἐν τοῖς ἐρήμοις οἰκεῖ*. Mit *Σ* stimmt slav. wörtlich überein. — Z. 3—4. *ἀναχωρῶν οὖν . . . . .* bis *ἀνδρῶν εἶναι*] *A* hat: *διὰ τὸ μὴ ἀγαπᾶν μέσον πλήθους ἀνδρῶν εἶναι*.

ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός, ἐν ᾧ ηὐδόκησα.“ ἡ τρυγὼν ἀναχωρεῖν ἀγαπᾷ· καὶ ὑμεῖς, οἱ γενναιότατοι χριστοφόροι, ἀγαπήσατε τὸ ἀναχωρεῖν· „ὡσεὶ τρυγὼν οὕτως λαλήσω, καὶ ὡσεὶ περιστερὰ οὕτως μελετήσω.“ ⟨καὶ ὁ προφήτης Ἱερεμίας ἔλεγεν⟩· „τρυγὼν καὶ χελιδὼν καὶ στρουθία ἀγροῦ ἔγνωσαν καιροὺς ⟨εἰσόδων⟩ αὐτῶν.“

Kap. 28. *Περὶ χελιδόνος.*

Ὁ φυσιολόγος ἔλεξε περὶ τῆς χελιδόνος· ὅτι ἅπαξ γεννᾷ, καὶ οὐκέτι γεννᾷ. ὁ Σωτήρ μου ἅπαξ ἐκυοφορήθη, ἅπαξ ἐγεννήθη, ἅπαξ ἐτάφη, ἅπαξ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη. „εἷς θεός, μία πίστις, ἓν βάπτισμα. εἷς πατὴρ τῶν ἁπάντων.“ καλῶς ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς χελιδόνος.

Kap. 29. *Περὶ ἐλάφου.*

Ὁ μὲν Δαυὶδ ἐβόησεν λέγων· „ὃν τρόπον ἐπιποθεῖ ἡ ἔλαφος ἐπὶ τὰς πηγὰς τῶν ὑδάτων, οὕτως ἐπιποθεῖ ἡ ψυχή μου πρὸς σέ, ὁ θεός.“ ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς ἐλάφου, ὅτι ἔστιν ἐχθρὸς τοῦ δράκοντος, καὶ ἐὰν φύγῃ ὁ δράκων, πορεύεται ἡ ἔλαφος καὶ ἐμπιπλᾷ τὰ ἀγγεῖα αὐτῆς ὕδατος πηγαίου. καὶ ἐξέρχεται ἐπὶ τὴν γῆν, ὅπου δράκων ἐστὶν κεκρυμμένος. καὶ ἐκχέει εἰς τὴν ῥαγάδα, καὶ ἀναφέρει τὸν δράκοντα,

---

Z. 8. *ἐν ᾧ ἠυδόκησα*] hiermit endet *A*, aber *Γ* hat noch: *αἱ τρυγόνες τοῦ ἀναχωρεῖν ἀγαπάτωσαν, καὶ οἱ γενναιότατοι χριστοφόροι τοῦ ἀναχωρεῖν ἀγαπάτωσαν.* Vgl. hierzu *Σ*: *ἡ τρυγὼν ἀναχωρεῖν ἀγαπᾷ. οἱ γενναιότατοι πολιτευταὶ τὸ αὐτὸ ποιείτωσαν. ὡς γὰρ τρυγὼν οὕτως φωνήσω, καὶ ὡσεὶ περιστερὰ οὕτως μελετῶ. καλῶς ἔλεξε, κτλ.* Das Weitere (= Z. 11) findet sich auffallenderweise auch im slav. und äthiop. Text, im letzteren etwas entstellt: „die Turteltaube ist ein Vogel, dessen Name Kaldân ist, und alle Vögel lieben die Zeit der Ernte, dieser aber liebt nicht die Zeit der Ernte.“ Hommel war nicht imstande diesen Schlufssatz durch griechische Texte zu belegen (Hommel, 74, Anm. 164). Eigentlich ist hier der Anfang des Kapitels vom Strauſs (nur aus der Wiener Handschrift bekannt, vgl. Lauchert, 279) hereingezogen.

Kap. 28. Überschrift fehlt. Das Kapitel in den Texten der orientalischen Gruppe geht auf eine ganz andere Vorlage zurück (vgl. Karnejev, 338); mit unserer Fassung stimmt die armen. wörtlich überein.

Kap. 29. Überschrift fehlt. — Z. 1—2. Die Bibelstelle fehlt in *A*. — Z. 3. *περὶ τῆς*] in der Handschrift: *περὶ τοῦ*. Nach *τῆς ἐλάφου* hat W noch: *ὅτι διψαλέος ἐστὶ πάνυ. διψαλέος (δὲ) γίνεται ἐκ τοῦ τοὺς ὄφεις ἐσθίειν. ἐχθρὸς γάρ ἐστι τῆς ἐλάφου ὁ ὄφις, κτλ.* Dagegen stimmen *A*, *Σ*, *Π*, slav. und äthiop. überein. — Z. 4. Nach *δράκων* hat *Σ* noch: *ἐκ τῆς ἐλάφου εἰς τὰς ῥαγάδας τῆς πέτρας.* W: *εἰς ῥαγάδας τῆς γῆς.* Statt: *αὐτῆς* liest die Handschrift: *αὐτοῦ*. — Z. 5. *καὶ ἐξέρχεται . . . . . κεκρυμμένος*] fehlt in *Σ*, W. — Z. 6. *καὶ ἐκχέει τὰ ὕδατα εἰς τὴν ῥαγάδα*; in *Σ*: *καὶ ἐξεμεῖ ἐπὶ τὰς ῥαγάδας* (W: *εἰς τὴν ῥαγάδα*) *τῆς γῆς.*

καὶ ἀποκτείνει καταπατῶν. οὕτως καὶ ὁ Σωτήρ μου αὐτὸς μόνος ἀνῆρεν τὸν δράκοντα, τὸν μέγαν, ⟨τουτέστι⟩ τὸν διάβολον, ἐκ τῶν οὐρανίων ὑδάτων, ὧν εἶχεν, ἐνθέου σοφίας καὶ ἀρετῆς ἀῤῥήτου. οὐ δύναται ὁ δράκων βαστάσαι ὕδωρ, οὐδὲ ὁ διάβολος τὸν οὐράνιον λόγον. καὶ σύ, ἄνθρωπε, ἐὰν ἔχῃς νοεροὺς δράκοντας κεκτημένους ἐν τῇ καρδίᾳ σου, κάλεσον τὰ εὐαγγέλια, καὶ λέγουσί σοι· „οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, οὐ ψευδομαρτυρήσεις.“ τὰ νοερὰ ὕδατα ἐὰν ἀκούσῃς, ἐξεμέσεις πᾶσαν
f. 201v κακίαν. ‖ καὶ γίνεταί σου ἡ καρδία ναὸς θεοῦ, καὶ τὸ πνεῦμα τοῦ θεοῦ οἰκεῖ ἐν σοί. τρίχες γὰρ ἐλάφου ἐὰν φανῶσιν εἰς οἰκίαν, ἢ ὀστέον αὐτοῦ ἐὰν θυμιάσῃ τις, οὐδέποτε ὀσμὴν δράκοντος θεωρήσεις ἢ ἴχνος. ὅπου γὰρ φόβος Χριστοῦ ἐὰν εὑρεθῇ εἰς τὴν καρδίαν σου, οὐδέποτε πονηρὸν φάρμακον ἀναβαίνει εἰς τὴν καρδίαν σου. ὁ φυσιολόγος οὖν οὐκ ἀργῶς ἐλάλησεν περὶ τῆς ἐλάφου.

Kap. 30. *Περὶ βατράχου.*

Ἔστιν βάτραχος λεγόμενος χερσαῖος. Ὁ φυσιολόγος ἐξηγήσατο περὶ αὐτοῦ πρὸς πολιτευομένους. φησίν, ὅτι χερσαῖος βάτραχος καυ-

---

Z. 7. ἀποκτείνει καταπατῶν]: *A* hat: ἀποκτείνει αὐτόν; *Σ*: καὶ κατακόπτει αὐτὸν; W: καὶ καταπατεῖ καὶ ἀποκτείνει αὐτόν. — ὁ Σωτήρ] *Σ*, W lesen: Κύριος (ebenso slav. und äthiop.). — Z. 8. Nach: τὸν διάβολον hat *A* nur noch den einen Satz: οὐ δύναται ὁ δράκων βαστάσαι ὕδωρ, οὐδὲ ὁ διάβολος τὸν οὐράνιον λόγον. — Z. 9: ὧν εἶχεν, ἐνθέου ..... bis ἀῤῥήτου] in W nur: ἤγουν τῶν ἐναρέτων διδασκαλιῶν. *Γ* liest: ὧν εἶχεν ἐν θεολόγῳ σοφίᾳ παναρέτου. Vgl. äthiop.: „während er früher das Wort der Weisheit hatte“ (vgl. Hommel, 75), — ganz so auch slav. — οὐ δύναται ὁ δράκων] in *Σ*: καὶ ὥσπερ ὁ δρ. οὐ δύναται. — Z. 10. Statt: βαστάσαι ὕδωρ liest W: ἐγγίσαι τῇ ἐλάφῳ, alle anderen Texte aber stimmen mit *A*, *Π* überein. — τὸν ... λόγον] W hat: τῶν ἐναρέτων τοῦ κυρίου λόγων. — Z. 10—12. καὶ σύ ..... bis τὰ εὐαγγέλια] W liest: καὶ σὺ οὖν, ὦ πολιτευτά, ἔμπλησον τὰ ἀγγεῖά σου τῶν εὐαγγελικῶν τοῦ κυρίου λόγων. Dagegen *Σ*: ἐὰν καὶ σὺ ἔχῃς νοῦν ἐν τῇ καρδίᾳ σου, κάλεσον ⟨τὰ ῥήματα⟩ τοῦ εὐαγγελίου. Vgl. hierzu den äthiop. Text: „Du aber, wenn in deinem Herzen etwas ist“ u. s. w. Im slav., lat. C und griech. *Γ* ist dieser Satz ausgefallen. — Z. 12—15: οὐ φονεύσεις ..... bis τοῦ θεοῦ οἰκεῖ ἐν σοί] *Σ* liest: „οὐ μοιχεύσεις· οὐ πορνεύσεις· οὐ κλέψεις· καὶ τῶν ἱερῶν ὑδάτων γευσάμενος ἐξεμέσεις πᾶσαν κακίαν (der letzte Satz fehlt in *Γ*, C, *Λ*). ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς ἐδίωξε τὸν νοερὸν δράκοντα ἐκ τῶν οὐρανίων ὑδάτων· ἔκρυψεν δὲ αὐτὸν ὁ διάβολος εἰς τὰ κατωτέρα μέρη τῆς γῆς (*Γ* fügt noch hinzu: ὡς ἐν μεγάλῃ ῥαγάδι); καὶ ὁ κύριος ἐκχέας ἐκ τῆς πλευρᾶς αὐτοῦ αἷμα καὶ ὕδωρ, ἀνεῖλεν ἀφ' ἡμῶν τὸν δράκοντα διὰ λουτροῦ παλιγγενέσεως (*Γ* hat noch: καὶ πᾶσαν ἀνεῖλεν ἀφ' ἡμῶν διαβολικὴν ἐνέργειαν). Mit *Γ* stimmt die slav., mit *Σ* die äthiop. Übersetzung überein; auf *Γ*, *Λ* geht auch der lat. Text C zurück (vgl. Karnejev, 326). Der Wiener Text ist offenbar entstellt und weicht vollständig von allen anderen ab. — Z. 15—19: τρίχες γὰρ ἐλάφου, κτλ.]. Dieses Stück ist von der dritten Eigenschaft des Elefanten, obgleich in ganz unbekannter Gestalt, übertragen.

Kap. 30. Dieser Artikel fehlt im armen. — Z. 1. βάτραχος] in der Hand-

μάτων οὐ φροντίζει ἐν τῷ θέρει. ἐὰν δὲ βροχὴ αὐτὸν καταλάβοι, ἀποθνήσκει. καὶ ἄλλοι βάτραχοι ἔνεισιν ἐν τῇ πηγῇ τοῦ ὕδατος διὰ παντός. ἐὰν δὲ ἴδωσιν τὴν ἀκτῖνα τοῦ ἡλίου καὶ ἄκρως θερμανθῶσιν, βαπτίζονται ἐν τῇ πηγῇ τοῦ ὕδατος διὰ παντός. οἱ γενναῖοι πολιτευταὶ οἱ χερσαῖοί εἰσιν. οὐ μέλει γὰρ αὐτοῖς περὶ ὧν πάσχουσι. ἐὰν δὲ ὑετὸς αὐτοὺς καταλάβοι, ἀποθνήσκουσιν· τουτέστιν αἱ ὑλικαὶ ἐπιθυμίαι τοῦ κόσμου. οἱ δὲ ὑδρώδεις βάτραχοι ἐπὶ τοὺς γαμοῦντας, τοὺς μὴ φέροντας τὴν ἐγκράτειαν. ἐὰν δὲ πρὸς ἡμέρας ἐγκρατεύσωνται, μὴ βαστάξοντες τὴν ἀκτῖνα τοῦ νοητοῦ ἡλίου, τρέπονται πάλιν ἐπὶ τὴν αὐτὴν γλίσχραν ὄρεξιν. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ βατράχου.

Kap. 31. *Περὶ σαλαμάνδρας.*

Ἔστιν θαυμάσιον ἐν τῷ Δανιὴλ τῷ προφήτῃ γεγραμμένον ἱστόρημα περὶ τῶν γενναιοτάτων τριῶν ἀδελφῶν, τῶν εἰς τὴν κάμινον τοῦ πυρὸς ῥιφέντων ἐκ διαβολῆς, ὥστε καὶ ὕμνον τηλικοῦτον ἀνενεγκεῖν αὐτοὺς ἐν τῇ καμίνῳ τοῦ πυρός, ὥστε θαυμάζειν αὐτούς. δίκαιοι γὰρ ἐτύγχανον. οἱ γὰρ ἅγιοι ἀπόστολοι νεκροὺς ἤγειραν, καὶ μείζονας δυνάμεις ἐποίουν

---

schrift: βάθραξ. Nach: περὶ αὐτοῦ lesen *A*, *Σ*, W (auch slav. und äthiop.) folgendermafsen: ὅτι βαστάζει τὸν καύσωνα καὶ τὸν φλογμὸν τοῦ ἡλίου. ἐὰν δὲ ὑετὸς καταλάβῃ, ἀποθνήσκει. οἱ δὲ ὑδρώδεις βάτραχοι (*Σ*: ὁ δὲ ὑδρώδης βάτραχος, — statt dessen hat *A*: περὶ τοῦ ἐνύδρου βατράχου) ἐὰν ἀνέλθωσιν (*A*: ἔλθῃ; *Σ*: ἀνέλθῃ) ἀπὸ τοῦ ὕδατος, καὶ ἅψηται αὐτῶν (*A*, *Σ*: αὐτοῦ) ὁ ἥλιος, εὐθὺς πάλιν εἰς τὸ ὕδωρ εἰσδύνουσιν (*A*: δύνει). — Z. 6 ff. Die Hermeneia stimmt in *Π* und *A* wörtlich überein; in letzterem fehlen nur die Worte: ἐπὶ τοὺς γαμοῦντας (vgl. Z. 9). Dagegen haben *Σ*, W, slav. und äthiop. eine von *A*, *Π* abweichende Hermeneia. In *Σ* lautet sie folgendermafsen: „ἐοίκασιν οἱ γενναῖοι πολιτευταὶ τῷ χερσαίῳ (in W noch: βατράχῳ)· φέρουσι γὰρ τοῦ πειρασμοῦ τὸν καύσωνα (W: τὸν καύσωνα τῶν πειρασμῶν). ἐὰν οὖν (W: καὶ ἐὰν) σφοδρὸς αὐτοὺς χειμὼν καταλάβῃ, τουτέστιν (W: ἤτοι) διωγμὸς ὑπὲρ τῆς ἀρετῆς, τελευτῶσιν (W: ἀποθνήσκουσι). οἱ δὲ τοῦ κόσμου — ὑδρώδεις εἰσίν. ἐπὰν δὲ (W: ἐὰν) ἅψηται αὐτοὺς ὀλίγον θέρμη πειρασμοῦ (W: ἅψηται αὐτῶν ἥλιος, ἤτοι θέρμη πειρασμοῦ, -- mit *Σ* stimmt aber der slav. wörtlich überein), ἐπιθυμία (fehlt in W), εὐθέως (fehlt in *Σ*) δύνουσιν πάλιν ἐπὶ τὴν τῆς λαγνείας ὄρεξιν (W: ἐπὶ τὴν αὐτὴν χερσαῖον ὄρεξιν).

Kap. 31. Das an den Anfang dieses Artikels gesetzte Stück kommt in einigen Texten selbständig, als ein besonderes Kapitel von den drei heiligen Jünglingen, vor (vgl. hierzu die slav. und die äthiop. Übersetzungen, welche in dieser Hinsicht mit *Σ* und Cod. Baroccian. 95 übereinstimmen). In *Σ* nämlich findet sich diese Erzählung als Schlufs des vorliegenden Kapitels, wohl besser aber steht sie hier, am Anfang desselben. In der That nimmt hier dieses Scholion den Platz der gewöhnlichen einleitenden Bibelstelle ein (vgl. Karnejev, 360; G. Polivka, 380). Der ganze Artikel fehlt im armen. — Z. 1—6. Mit unserer Fassung ist der Oxforder Text sehr nahe verwandt: „Θωμάσιόν ἐστι περὶ τῶν γενναιοτάτων τριῶν ἁγίων παίδων, τῶν εἰς τὴν κάμινον ὑμνούντων. Θῶμα ἦν ἀληθῶς· ἐὰν γὰρ καὶ νεκροὺς ἤγειραν καὶ μείζους δυνάμεις ἐποίησαν, ὡς καὶ τοὺς δικαίους

μετὰ τοὺς δικαίους. καὶ ὄρη μεθίστασαν ἐν τῇ θαλάσσῃ. Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ σαύρας τῆς λεγομένης σαλαμάνδρας· ὅτι ἐὰν εἰσέλθῃ
f. 202 εἰς κάμινον πυρός, ‖ σβέννυται ἡ πυρά. ἐὰν δὲ εἰς ὑποκαυστήριον βαλανείου, σβέννυται τὸ ὑποκαυστήριον. εἰ οὖν ἡ σαλαμάνδρα σβέννυσι τὸ πῦρ τῇ ἑαυτῆς φυσιολογίᾳ, πόσῳ μᾶλλον τοὺς δικαίους, τοὺς κατὰ δικαιοσύνην περιπατήσαντας, καὶ σβέσαντας τὸ πῦρ, καὶ φράξαντας στόματα λεόντων.

Kap. 32. *Περὶ λίθου ἀδαμαντίνου.*

Ἀλλὰ ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς ἀνεκρέμασεν πάσας τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ἐξουσίας, ὡς εἶπεν ὁ ἀπόστολος. Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ ἀδαμαντίνου λίθου, ὅτι ἀνακρεμάζει τὸν σίδηρον. εἰ οὖν τὰ κτίσματα ἀνακρεμάζει ἀλλήλα, πόσῳ μᾶλλον τὸν κτιστὴν τῶν ἁπάντων καὶ δημιουργὸν τῶν ὅλων θεὸν ἡμῶν, τὸν ἀνακρεμάσαντα τὸν οὐρανὸν ἀπὸ τῆς γῆς, καὶ ἐκτείναντα αὐτὸν ὡσεὶ δέῤῥιν. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ ἀδαμαντίνου λίθου· ⟨λέγεται δὲ περὶ αὐτοῦ καὶ τάδε·⟩ ὅτι ἐν τῷ ἀνατολικῷ ὄρει εὑρίσκεται ⟨ὁ ἀδαμάντινος λίθος⟩. οὐχ εὑρίσκεται δὲ τοῦ ἡλίου φαίνοντος ἡμέρας, ἀλλὰ νυκτὸς εὑρίσκεται. ἀδαμάντινος δὲ καλεῖται, ὅτι πάντα δαμάζει. ὁ κύριός μου Ἰησοῦς Χριστὸς πάντας κρίνει· αὐτὸν δὲ οὐδεὶς δύναται κρῖναι. αὐτὸς γὰρ εἶπεν· „τίς ὑμῶν ἐλέγξει με περὶ ἁμαρτίας;“ ἐν τῇ οὖν νυκτὶ εὑρίσκε-

---

ὄρη μεθιστάναι ἐν τῇ θαλάσσῃ.“ Der slav. Text stimmt mit diesem letzteren überein, hat aber wie *Π* die Worte: *ἐν τῷ Δανιήλ* bewahrt. Die Fassung von *Σ* ist als eine spätere zu betrachten. — Z. 6. Der Wiener Text hat am Anfang dieser Erzählung eine Bibelstelle (Jes. 43, 2), die jedoch in allen anderen Texten fehlt. — Z. 8. *σβέννυται ἡ πυρά*] W liest: *σβεννύει αὐτήν.* — Z. 9. Nach: *βαλανείου* haben *Σ*, W noch: *εἰσέλθῃ*, und lesen ferner: *σβεννύει ὅλον τὸ βαλανεῖον.* — Z. 9—12. Die Hermeneia in *Γ*, *Σ*, W weicht von *A*, *Π* vollständig ab. Mit *Σ* stimmen wörtlich slav. und äthiop. überein: ein leiser Anklang daran ist auch in lat. C enthalten. Die Auslegung von *Σ* lautet: „*εἰ οὖν ἡ σαλαμανδρινὴ σαύρα σβέννυσι τὸ πῦρ τῇ ἑαυτῆς φυσιολογίᾳ* (statt dessen in *Γ* nur: *καθὼς φησιν ἡ φυσιολογία*; es fehlt gänzlich in W), *πῶς καὶ μέχρι τοῦ νῦν ἀπιστοῦσίν τινες* (in W: *πῶς οὖν τινὲς λέγουσιν*), *ὅτι τρεῖς παῖδες ἐμβληθέντες εἰς τὴν κάμινον οὐδὲν ἠδικήθησαν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἔσβεσαν τὴν κάμινον· γέγραπται γὰρ ὅτι κἂν διὰ πυρὸς διέλθῃς, φλὸξ οὐ κατακαύσει σε* (dieser Satz fehlt in W). *καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς σαλαμανδρινῆς σαύρας.*

Kap. 32. Unsere Handschrift, sowie auch *A*, vermischt hier das Kapitel über den Magnet mit dem Kapitel über den Diamanten: was hier nämlich über den Diamanten (vgl. Z. 1—6) berichtet wird, ist in den Texten der älteren Redaktion dem Magnet zugeschrieben (vgl. Karnejev, 357) Die einleitende Bibelstelle fehlt in *A*, *Σ*, W, slav. und äthiop. Das ganze Kapitel fehlt im armen. Text. — Z. 9. *A* liest: *τοῦ ἡλίου φαίνοντος, ἡμέρας οὐχ εὑρίσκεται, ἀλλὰ νυκτός.* — Z. 11. *αὐτὸν δὲ ..... κρῖναι*] *Σ*, W lesen: *αὐτὸς δὲ ὑπ' οὐδενὸς κρίνεται* (so auch slav.). — Z. 12: *τίς ὑμῶν ἐλέγξει με περὶ ἁμαρτίας;*] Nach dieser Bibelstelle (Joh. 8, 46)

ται, οὐκ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ὁ λίθος. „ὁ λαὸς γὰρ ὁ καθήμενος ἐν χώρᾳ σκότους καὶ σκιᾷ θανάτου, φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.“ τοῖς ποτὲ καὶ πάλαι Ἰουδαίοις, τέκνοις οὖσιν, καὶ ἡμέρα οὐκ ἀνέτειλεν αὐτοῖς, διότι εἶπεν· „εἰς τὰ ἴδια ἦλθεν, καὶ οἱ ἴδιοι αὐτὸν οὐ παρέλαβον.“ καὶ „ἀνέτειλεν ἡμῖν φῶς, τοῖς ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένοις.“ καὶ ἐν τῷ Ἀμὼς τῷ προφήτῃ γέγραπται, ὅτι „εἶδον ἀδαμάντινον·“ ἐὰν εὑρεθῇ⟨ς?⟩ ἐν τοῖς ἀνατολικοῖς μέρεσιν, μέλλεις βληθῆναι δίκαιος, ἄμεμπτος, θεοσεβής· ὡς καὶ ὁ Ἰὼβ ὁ γενναιότατος τῶν ἀφ' ἡλίου ἀνατολῶν. καλῶς οὖν ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ ἀδαμαντίνου λίθου, ὅτι δαμάζει τὰ πάντα, αὐτὸς δὲ δαμάζεται ὑπ' οὐδενός, Ἰωάννης ‖ εἶπεν· f. 202v „εἶδον οὐρανοὺς ἀνεῳγμένους, καὶ τὸ πνεῦμα τοῦ θεοῦ καταβαῖνον ἐπ' αὐτόν, καὶ φωνὴ ἐκ τῶν οὐρανῶν λέγουσα· οὗτός ἐστιν ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός, ἐν ᾧ ηὐδόκησα, αὐτῷ πιστεύσατε.“ φυσιολόγου ἐξήγησις· „φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ· ἑτοιμάσατε τὴν ὁδὸν τοῦ κυρίου, εὐθείας ποιεῖτε τὰς τρίβους αὐτοῦ. πᾶσα φάραγξ πληρωθήσεται καὶ πᾶν ὄρος καὶ βουνὸς ταπεινωθήσεται, καὶ ἔσται τὰ σκολιὰ εἰς εὐθείας, καὶ αἱ τραχεῖαι εἰς ὁδοὺς λείας. καὶ ὄψεται πᾶσα σὰρξ τὸ σωτήριον τοῦ θεοῦ.“ ἐπουράνιος καὶ πατρικὴ κατέλαβεν ἡμᾶς χάρις τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, αὐτοῦ δεξάμενοι τὰς ἐντολὰς σωθησόμεθα.

Kap. 33. *Περὶ μυρμηκολέοντος.*

Ἀλλ' ὁ Ἐλιφὰζ ὁ Θεμανίτης ἔλεγεν· „μυρμηκολέων ὤλετο παρὰ τὸ μὴ ἔχειν βοράν.“ ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ μυρμηκολέοντος· ὅτι ὁ μὲν πατὴρ αὐτοῦ ἔχει πρόσωπον λέοντος, καὶ ἡ μήτηρ μύρμηκος.

---

gehen die beiden Redaktionen (d. h. *A*, *Π* und *Σ*, W) auseinander. Das Weitere lautet in *Σ* folgendermafsen: „ὁ λαὸς καθήμενος ἐν σκότει, φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς. ἐν τῇ ἀνατολῇ εὑρίσκεται· ἀληθῶς γὰρ κατὰ τὸν προφήτην ἀνατολὴ ὄνομα αὐτοῦ. καὶ ἀνατελεῖ ἄστρον ἐξ Ἰακώβ.“ Mit *Σ* stimmen slav. und äthiop. überein, welche jedoch eine weitere Ergänzung hinzufügen (vgl. Karnejev, 334; Hommel, 77—78): dieser Zusatz aber bleibt vorläufig aus den griechischen Texten unbekannt, und nur ein kleiner Teil desselben kann durch W belegt werden (πάντες οὖν οἱ ἅγιοι προφῆται καὶ ἀπόστολοι τὴν ἀνατολὴν ἔχοντες ὥσπερ ὁ ἀδάμας, οὐκ ἐνέδωκαν ἐν τοῖς βασάνοις, ἀλλὰ γενναίως ὑπομείναντες οὐχ ἡττήθησαν). — Z. 14. *σκότους*] fehlt in *A*. — Z. 17—20. *καὶ ἐν τῷ Ἀμὼς* ..... bis *ἀφ' ἡλίου ἀνατολῶν*] fehlt in *A*; der letzte Satz aber (= *ὡς καὶ ὁ Ἰὼβ γενναιότατος τῶν ἀφ' ἡλίου ἀνατολῶν*) findet sich im slav. und äthiop. Text. — Z. 25. *αὐτῷ πιστεύσατε*] in *A*: *αὐτοῦ ἀκούετε*. — Z. 27—30. *πᾶσα φάραγξ* ..... bis *τοῦ θεοῦ*] fehlt in *A*, statt dessen nur: *καὶ τὰ ἑξῆς*. — Z. 31. *σωθησόμεθα*] in der Handschrift: *σοφισόμεθα*.

Kap. 33. Überschrift fehlt. — Z. 1. *Σ* liest: *ὁ Θεμανῶν βασιλεύς*; W: *ὁ Θεμανιτῶν βασιλεύς*. — Z. 2. *βοράν*] in W: *βρῶσιν*. Das Weitere in W ganz entstellt (vgl. Lauchert, 263): *A* und *Σ* sind sehr nahe mit einander verwandt. — Z. 3. Die Worte: *ὅτι ὁ μὲν πατὴρ* ..... bis *ἡ μήτηρ μύρμηκος* stehen in *A* hinter

ὁ μὲν πατὴρ αὐτοῦ σαρκοφάγος ἐστίν, ἡ δὲ μήτηρ ὄσπρια τρώγει. ἐὰν οὖν γεννήσωσι τὸν μυρμηκολέοντα, γεννῶσιν αὐτὸν δύο φύσεις ἔχοντα· τὸ μὲν πρόσωπον λέοντος, καὶ τὰ ὀπίσθια μύρμηκος. οὐ δύναται δὲ φαγεῖν σάρκας, διὰ τὴν φύσιν τῆς μητρός. ἀπόλλυται οὖν διὰ τὸ μὴ ἔχειν τροφήν. οὕτως πᾶς ἀνὴρ δίψυχος, ἀκατάστατός ἐστι ἐν πάσαις ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ. οὐ χρὴ βαδίζειν δύο τρίβους· οὐδὲ δισσὰ λέγειν ἐν τῇ προσευχῇ· οὐ καλὸν εἶναι τὸ ναὶ οὒ καὶ τὸ οὒ ναί, ἀλλὰ τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὒ οὔ. καλῶς οὖν ἔλεξεν ὁ φυσιολόγος περὶ τοῦ μυρμηκολέοντος.

Kap. 34. *Περὶ γαλῆς.*

Ὁ νόμος λέγει· „μὴ φάγῃς γαλῆν, μηδὲ τὸ ὅμοιον αὐτῆς.“ ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τῆς γαλῆς, ὅτι τοιαύτην φύσιν ἔχει· τὸ σπέρμα τοῦ ἀνδρὸς εἰς τὸ στόμα λαμβάνει, καὶ ἐγκύμων γενομένη τοῖς ὠσὶν
f. 203 γεννᾷ. κακῶς οὖν ἐκ τῶν ἀκοῶν ‖ γεννῶσιν. καὶ σήμερόν τινες ἀκατάστατως τρώγοντες τὸν ἐπουράνιον καὶ πνευματικὸν ἄρτον ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. ἐπὰν δὲ ἀπολυθῶσιν, ἐκρίπτουσιν τὸν λόγον τοῦ κυρίου ἐκ τῶν ὤτων αὐτῶν οἱ ἄνθρωποι, καὶ γίνονται ὡσεὶ ἀσπὶς κωφὴ βύουσα τὰ ὦτα αὐτῆς. „μὴ φάγῃς οὖν τὴν γαλῆν, μηδὲ ὕλλον, ἢ τὸ ὅμοιον αὐτῆς.“

Kap. 35. *Περὶ μονοκέρωτος.*

Ὁ φυσιολόγος ἔλεξεν περὶ τοῦ μονοκέρωτος, ὅτι τοιαύτην φύσιν ἔχει· μικρὸν ⟨ζῶόν⟩ ἐστιν, ὅμοιον ἐρίφῳ, δριμύτατον δὲ σφόδρα· οὐ

---

dem Satz: *γεννῶσιν αὐτὸν δύο φύσεις ἔχοντα* und lauten folgendermafsen: *ὅτι τὸ μὲν πρόσωπον ἔχει λέοντος, καὶ τὰ ὄπισθεν μύρμηκος.* In *Σ* stehen diese Worte an derselben Stelle, wie hier, lauten aber so: *ὅτι τὰ μὲν ἔμπροσθεν ἔχει ὥσπερ λέοντος, τὰ δ' ὀπίσθια μύρμηκος*, womit slav. und äthiop. übereinstimmen. Auf *Π* aber geht der armen. Text zurück. — Z. 7. Nach: *φύσιν τῆς μητρός* hat *Σ* noch: *οὐδὲ ὄσπρια διὰ τὴν φύσιν τοῦ πατρός*, — dasselbe findet sich slav., äthiop. und armen. (vgl. Karnejev, 287). — Z. 8. Nach: *δίψυχος* liest *Σ*: „*οὐαὶ γάρ, φησι, καρδίᾳ δισσῇ καὶ ἁμαρτωλῷ ἐπιβαίνοντι ἐπὶ δύο τρίβους. οὐ καλόν ἐστι τὸ ναὶ οὒ καὶ τὸ οὒ ναί, ἀλλὰ τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὒ οὔ*, — womit slav. übereinstimmt.

Kap. 34. Überschrift fehlt. — Z. 3. *A* liest: *τῷ στόματι αὐτῆς συλλαμβάνει*, wozu *Σ* hinzufügt: *παρὰ τοῦ ἄρρενος.* Statt: *τῷ στόματι* hat W: *τὸ στόμα.* Slav. und äthiop. stimmen mit *Σ*, W überein. — Z. 4. *σήμερον*] fehlt in allen anderen Texten. Die Hermeneia ist in W entstellt (vgl. Lauchert, 254). — Z. 4 f. *ἀκατάστατως* und *ἐπουράνιον* fehlt in *A*, *Σ*. — Z. 6. *ἀπολυθῶσιν, ἐκρίπτουσιν*] *Σ*, W haben: *ἐξέλθωσιν, ἐκβάλλουσι.* — Z. 7—9. *καὶ γίνονται ὡσεὶ* bis zu Ende] statt dessen liest *Σ*: *ἐοικότες τῇ ἀκαθάρτῳ γαλῇ. „μὴ οὖν φάγῃς γαλῆν, μηδὲ τὸ ὅμοιον αὐτῆς“, ὁ νόμος φησί.* Damit stimmt der slav. Text wörtlich überein; sehr nahe steht auch der äthiop. Zu *A*, *Π* gehört die armen. und die lat. Version.

Kap. 35. Überschrift fehlt. In C, *Σ*, W, slav. und äthiop. findet sich am Anfang eine Bibelstelle (Ps. 91, 11). — Z. 2. *δριμύτατον*] in *Σ*: *πραότατον.* Eine

δύναται δὲ κυνηγὸς αὐτὸ πιάσαι. πῶς δὲ ἀγρεύεται; παρθένον ἀγνὴν ῥίπτουσιν ἔμπροσθεν αὐτοῦ, καὶ ἅλλεται εἰς τὸν κόλπον τῆς παρθένου. καὶ ἡ παρθένος θάλπει τὸ ζῶον, καὶ αἴρει εἰς τὸ παλάτιον τῶν βασιλέων. ἓν δὲ κεράτιον ἔχει. διότι εἶπεν· „ἀπὸ κεράτων μονοκερώτων τὴν ταπείνωσίν μου.“ ὅτε δὲ εἶπεν ὁ Χριστός· „ἐγὼ καὶ ὁ πατὴρ ἕν ἐσμεν.“ „ἐξήγειρεν γὰρ ἡμῖν κέρας σωτηρίας ἐν οἴκῳ Δαυὶδ τοῦ παιδὸς αὐτοῦ.“ ἐξελθὼν γὰρ ἐκ τῶν οὐρανῶν, οὐκ ἠδυνήθησαν αἱ ἀγγελικαὶ δυνάμεις αὐτὸν κρατῆσαι. μετὰ πάντων πάντα γενόμενος, ἕως ἦλθεν εἰς τὴν γαστέρα Μαρίας τῆς παρθένου καὶ θεοτόκου· „καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο, καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν.“

⟨Τέλος τοῦ φυσιολόγου Π.⟩

Moskau. **A. Karnejev.**

---

gleiche Fassung lag dem slav., äthiop. und lat. C (= mansuetum valde) zu grunde; dagegen stimmt der Wiener Text mit *A*, *Π*, armen. und lat. A, B, G überein. — Z. 3 ff. *πιάσαι, κτλ.*] *Σ*, W lesen: *ἐγγίσαι αὐτῷ διὰ τὸ ἰσχύειν αὐτὸ μέγα* (W: *πολύ*)· *ἓν κέρας* [*ἔχει, μέσῳ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ*, womit slav., äthiop. und lat. C übereinstimmen. — Z. 6—7. *διότι εἶπεν* ..... bis *ταπείνωσίν μου*] fehlt in allen anderen Texten. — Z. 7. Die Hermeneia beginnt bei P folgendermafsen: *φέρεται γὰρ εἰς τὸ πρόσωπον τοῦ Σωτῆρος. „ἤγειρε γὰρ κέρας σωτηρίας ἡμῖν ἐν οἴκῳ Δαυὶδ τοῦ παιδὸς αὐτοῦ.“* Mit dieser Version (*A*) stimmen slav. und äthiop. überein, während *Σ*, W etwas abweichen: *„ἤγειρε* (W: *ἠγέρθη*) *γὰρ ἐν οἴκῳ* (W: *ἐξ οἴκου*) *Δαυὶδ τοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κέρας σωτηρίας* (W: *εἰς σωτηρίαν*) *ἡμῶν.* Die Fassung von *Π* (*ὅτε δὲ εἶπεν* ..... *ἕν ἐσμεν*) giebt nur der armen. Text wörtlich wieder. — Z. 9. *ἐξελθὼν γὰρ* .... *οὐρανῶν*] dieser nicht beendigte Satz fehlt in allen anderen Texten, aufser im armen., wo es heifst: „als er vom Himmel herabstieg, so vermochten nicht“ u. s. w. — Z. 10. *μετὰ πάντων* .... *γενόμενος*] findet sich nur im armen.